

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 35.

Freitag den 11. Februar

1881.

Inventur-Ausverkauf

zurückgesetzter Möbel- und Gardinenstoffe.

Nach vollendeter Inventur habe ich eine große Parthie Möbel- und Gardinenstoffe, um damit zu räumen, zu außerordentlich billigen Preisen zum Ausverkauf gestellt. — Der Ausverkauf erstreckt sich auf:

Cattune, Cretonnes, Sérges etc.	von Mt.	—40	per Meter an.
Gestreifte Ripse, Fantaisiestoffe etc.	" "	2.—	" " "
Bordüren	" "	—30	" " "
Façonirte Plüsch	" "	5.—	" " "
Weisse Gardinen	" "	6.—	" Fenster "

Zu dieser außerordentlich günstigen Gelegenheit ladet ergebenst ein

Adolph Dams, Königl. Hoflieferant,
Wiesbaden, 5 große Burgstraße 5.

3538

Heute Freitag

Vormittags 9¹/₂ und nöthigenfalls Nachmittags 2 Uhr:

Versteigerung

im Hause

Adolphsallee 3 im 2. Stod.

(Siehe Haupt-Inserat Seite 5.)

Die Möbel und Lüster werden um 11¹/₂ Uhr ausgesetzt.

Ferd. Müller,
Auctionator.

245

In den Buchhandlungen der Herren **Limbarth**, Kranzplatz 2, und **Wickel**, Burgstraße 2a, liegt ein Gesuch an die Herren Minister des Innern und des Handels auf, in welchem unter ausführlicher Begründung gebeten wird, die Genehmigung zur Bebauung der warmen Damm-Anlage durch das Theater zu versagen.

Alle Diejenigen, welche diesem Gesuche zustimmen, werden höflichst ersucht, das Gesuch innerhalb 8 Tagen mit zu unterzeichnen.

3558

Zum Pfälzer Hof,

5 Grabenstraße 5.

von heute an verzapfte Frankfurter Lagerbier aus **Henrich'schen Brauerei.**

3543

allfächer zu Einkaufspreisen bei **Clara Steffens**, Webergasse 14.

3528

Gut gezeichneten bürgerl. Mittagstisch zu 50 Pfg. für junge Leute Friedrichstr. 12, Part. links (Mittelb.). 3521

Wiesbadener Fecht-Club.

Freitag den 11. Februar Abends 8¹/₂ Uhr:

General-Versammlung

im oberen Saale des „Deutschen Hofes“.

Tagesordnung: Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission; Besprechung betr. des Gauverbands-Fechtens; Vereinsangelegenheiten.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet

3202

Der Vorstand.

Spanische Echarpes,

Fleus und **Fanchons** in schwarz, crème und weiss, Barben und Mouchoirs vermi: empfiehlt in grosser Auswahl 152 **F. Lehmann**, Goldgasse 4.

Pariser Corsetten

in großer Auswahl, sowie **Panzer-Corsetten** mit Löffelschloß zu sehr billigen Preisen. **Mechanik** (extra dünne) und **Fischbein** in allen Breiten vorrätig.

Corsetten nach **Maass**, sowie nach **Muster.**

G. R. Engel, vorm. Schroth, Corsettengeschäft,

747

Spiegelgasse 6.

Möbel-Magazin

Ver. Gewerbetreibender, Eingetr. Genossenschaft,

19 Friedrichstraße 19,

273

empfehlen ihr Lager aller Arten selbstverfertigter **Polster- und Kastenmöbel**, Spiegel, Betten, sowie compl. Einrichtungen.

Feste Preise.

Garantie 1 Jahr.

Einstellung der Holzabfahrt.

Die Abfahrt des im Schiersteiner Gemeindevald Distrikt **Sämmereisen** versteigerten Gehölzes wird bis auf Weiteres eingestellt.

Schierstein, den 9. Februar 1881. Der Bürgermeister.
102 Dreßler.

Stammholz-Versteigerung.

Freitag den 18. Februar, Vormittags 10 Uhr
anfangend, kommen im Niederlibbacher Gemeindevald

1) im Distrikt **Ruppertsborn**:

37 eichene Stämme von 75,26 Festmeter;

2) im Distrikt **Hengstbach**:

16 eichene Stämme von 16,97 Festmeter und
4 Raummeter gutes Küferholz

zur Versteigerung.

Niederlibbach, den 10. Februar 1881. Der Bürgermeister.
3545 Grund.

Dankagung.

Für die vielfachen Beweise herzlicher Theilnahme, welche uns sowohl während der Krankheit als auch nach dem Tode meiner lieben Schwiegermutter, Frau **Johanna Hoffmann**, zu Theil geworden sind, sage ich allen Theilnehmenden unseren wärmsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Dr. W. Schmidt.

Wiesbaden, den 10. Februar 1881.

3542

Warnung.

Um Irthümern vorzubeugen, erkläre ich hierdurch, daß Niemand auf meinen Namen etwas ohne Baarzahlung abgeben soll, da ich für Nichts hafte.

3578

Frau **P. C. Schultz**, Moritzstraße 6.



Frische Hasen

eingetroffen

bei

3597

Häfner, Markt 12.

Röderallee 16 wird morgen Samstag den 12. Februar von 9 Uhr an **1. Qualität Rindfleisch** per Pfd. **46 Pfg.** ausgehauen.
3579

Ein eleg. **Masken-Anzug** billig zu verleihen Schulgasse 10.

Ein schöner **Damen-Maskenanzug** billig zu verleihen Langgasse 3, 2 St.
3569

Ein **Damen-Maskenanzug** zu verleihen Marktstr. 20. 3521

Handschuhe werden gewaschen zu 20 Pfg., Militär-Handschuhe zu 10 Pfg. kleine Kirchgasse 2 im 3. Stock. 3587

Ein **Zugpferd** zu verkaufen. Näheres Expedition. 3540

Parzer Kanarienvögel, seine Sänger, à 6 Mark abzugeben Mehrgasse 31 im Laden.
3584

Une institutrice française cherche un engagement pour 2 matinées et 2 soirées par semaine. Webergasse 58, 1 St. 3588

Gegen freie Station bietet eine **französische Lehrerin** Unterricht und Conversation. N. Buchhandlung **Hensel**. 3589

Verlaufen.

Ein junger **Fühnerhund**, braun gefärbt, an einem Vorderlauf lahmend, hat sich verlaufen. Zurückzubringen Geisbergstraße 5. Vor Ankauf wird gewarnt.
3598

Bei Maler Nolte, Moritzstraße 20

im Hinterhaus,
wird Alles gekittet. Porzellan feuerfest.

14381

Immobilien, Capitalien etc.

Ein massives **Landhaus**, Biebricherstraße, für 35,000 Mark unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei **C. Langsdorf**, Dranienstraße 16. 3561

Ein **Landhäuschen**, Schiersteinerweg, 14,000 Mark, zu verkaufen. Näh. bei **C. Langsdorf**, Dranienstraße 16. 3561

Ein **Bauplatz** in der oberen Rheinstraße unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Exped. 3576

12,000 Mark werden gegen dreifache gerichtliche Sicherheit aufs Land gesucht. Gef. Offerten (nicht von Unterhändlern) unter F. befördert die Exped. d. Bl. 3520

1000 fl. werden auf erste Hypothek gegen doppelte Sicherheit ohne Makler zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 3596

(Fortsetzung in der Beilage.)

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine Frau i. Monatstelle. Näh. Albrechtstr. 11, Part. 3539

Eine perfekte **Büglerin** sucht Beschäftigung. Näh. Schwalbacherstraße 55, Hinterhaus, Parterre. 3594

Ein geb. Mädchen, welches im Kleidermachen und Maschinennähen bewandert ist, sucht Stelle, am liebsten als feineres Haus- oder Zimmermädchen. Näh. Dohheimerstr. 35, Frontspitze. 3595

Eine zuverlässige Person geübten Alters sucht Stelle als **Krankenpflegerin**; gute Zeugnisse stehen zur Seite. Näh. in der Exped. d. Bl. 3510

Ein gebildetes Mädchen, 17 Jahre alt, welches das Weißzeugnähen und Schneidern gründlich erlernt hat, auch in allen feinen Handarbeiten erfahren ist, sucht passende Stelle, am liebsten zu Kindern bei einer feinen Familie. Auf hohen Lohn wird weniger gesehen wie auf angenehme Stellung. Eintritt zum 1. Februar oder später. Näheres Expedition. 3509

Ein junges, gebildetes Mädchen sucht Stelle zu einer einzelnen Dame. Gefällige Offerten unter K. K. 44 befördert die Exped. d. Bl. 3526

Ein braves, junges Mädchen sucht eine Stelle. Näheres Lehrstraße 12. 3514

Eine gebildete, junge **Engländerin** sucht Stelle als Gouvernante bei Kindern oder als Gesellschafterin. Offerten unter A. B. 100 bei der Exped. d. Bl. erbeten. 3522

Ein gebildetes Fräulein, **Deutsche**, welche befähigt ist, Kinder in den ersten Anfangsgründen zu unterrichten, auch in Musik, sucht Stellung in **Belgien**. Offerten unter P. J. No. 2 postlagernd Wiesbaden erbeten. 3358

Ein gebildetes Mädchen,

22 Jahre alt (Schneiderin, mit eigener Maschine), sucht eine Stelle als **Kammerjungfer**. Offerten unter Chiffre **A. B. No. 140** in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 3557

Eine perfekte **Herrschaftsköchin** sucht eine Stelle. Näh. Expedition. 3570

Ein Mädchen, das nähen und bügeln kann, sowie Hausarbeiten übernimmt, sucht Stelle. Näh. Wellrichstr. 46, Hth, Part. 3571

Ein anständiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. N. Mehrgasse 2. 3552

Ein junges Mädchen,

das noch nicht hier gedient hat, nähen und bügeln kann, sucht Stelle als Hausmädchen oder zu größeren Kindern und auch als Mädchen allein in eine kleine Familie. Näh. Schwalbacherstraße 23 im Seitenbau links. Auch sucht daselbst unabhängige Witwe Monatstelle od. sonstige Beschäftigung. Zebelen. 16

Ein ordentliches Mädchen, das alle Hausarbeit versteht, sucht zum 15. Februar eine Stelle. Näheres Saalgasse 16. 3565
 Ein Mädchen sucht Stelle auf gleich oder zum 15. Februar. Näheres Helenenstraße 8 im Hinterhaus, 3. Stock. 3546
 Ein anständiges Kindermädchen mit vierjährigem Zeugnis, eine perfekte Herrschaftsköchin, sowie ein kräftiges Landmädchen suchen auf gleich Stelle. Näheres H. Schwalbacherstraße 9, 1 St. links. 3549

Eine feinebürgerliche Köchin, welche alle Hausarbeit mit übernimmt, sucht Stelle auf gleich. Näh. Mauerergasse 8 im Hinterhaus, 2 Stiegen hoch. 3551

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen und bügeln kann, sowie alle Hausarbeiten versteht, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stelle als Köchin oder auch als Mädchen allein in einem kleinen Haushalte. Näh. Hellmundstraße 7, 1. St. 3575

Eine Pfarrerstochter (34 Jahre alt) mit den besten Zeugnissen, welche von ihrer letzten Herrschaft auf's Wärmste empfohlen ist, sowie die Küche und alle feinen Hand- und Hausarbeiten versteht, sucht Stelle als Haushälterin oder zu einer Dame durch Frau Birek, große Burgstraße 10. 3583

Ein tüchtiges Mädchen, das kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht sofort Stelle. N. Saalgasse 6, 5th. 3593

Ein gefestigtes, gewandtes Hotelzimmermädchen, sowie 1 tüchtige Restaurationsköchin s. Stellen d. Ritter, Weberg. 15. 3580

Ein br. Mädchen, das 4 Jahre in seinem jetzigen Dienst ist, sucht Stelle als Mädchen allein. Näh. Häfnergasse 5, 2 St. 3590

Ein Herrschaftsdiener, der auch kutschieren kann und beinahe 6 Jahre in einer Stelle ist, sucht veränderungs- halber baldigst Stelle durch Frau Birek, gr. Burgstr. 10. 3581

Ein zw. Diener sucht Stelle. Näh. Häfnergasse 5, 2 St. 3590

Ein unverheirateter Mann, 40er, sucht Stelle als Verwalter, Aufseher, Magazinier, Kassirer, wenn auch gegen Caution, hier oder auswärts. Näheres Expedition. 3517

Personen, die gesucht werden:

Ich suche eine geschickte, erfahrene Modistin; sehr angenehme Stellung. T. Ernst Rupprecht, Heidelberg. 3505

Mitte Februar oder zum 1. März wird ein zuverlässiges Mädchen gesucht, welches gutbürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, Adolphstraße 1, 1 Treppe links. 3511

Zu einer leidenden Dame wird ein nicht zu junges Frauenzimmer gesucht, welches tüchtig in Handarbeiten ist und langjährige Zeugnisse besitzt. Vorzustellen zwischen 2 und 4 Uhr. Näh. Expedition. 3515

Eine perfekte Herrschaftsköchin nach Holland (Haag) in eine kleine Familie gesucht (Reise frei) d. Ritter, Weberg. 15. 3580

Gesucht 2 starke Hausmädchen, sowie Mädchen für allein durch Wintermeyer, Häfnergasse 15. 3585

Gesucht mehrere Bonnen mit und ohne Sprachkenntnissen, Mädchen für allein, die kochen können, 2 Küchenmädchen und 1 anst. Kellnerin d. Frau Herrmann, Marktstraße 29. 3592

Gesucht sogleich ein Buffetmädchen, eine gewandte Kellnerin, eine perfekte Kammerjungfer, ein feines Hausmädchen, eine Kinderfrau nach Lothringen und Mädchen für allein, die gut kochen können, durch Ritter, Webergasse 15. 3580

Gesucht eine perfekte Jungfer, ein nettes Mädchen, welches französisch spricht, sowie 2 bürgerliche Köchinnen durch A. Eichhorn, kleine Schwalbacherstraße 9. 3549

Gesucht 2 sprachkundige und 2 deutsche Bonnen, Mädchen für allein, feinebürgerliche Köchinnen, 2 Mädchen in den Rhein-Aden, die kochen können, 2 Hotelköchinnen nach Kreuznach und Schwalbach, 1 junge Kellnerin, 1 Koch, Kellner und Hausmädchen für die Saison d. Frau Birek, gr. Burgstr. 10. 3582

Zu ein größeres kaufmännisches Geschäft hier wird ein geübter junger Mann von angenehmem Aussehen als Lehrling gesucht. Der Derselbe erlernt einfache und doppelte Buchführung, sowie die gewöhnliche Correspondenz und Conto-Corrent-Rechnung. Franco-Offerten, womöglich selbstgeschriebene, bittet man unter V. W. 37 bei der Exped. d. Bl. niederzulegen. 3506

Ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen in eine Wiesbadener Weinhandlung unter günstigen Bedingungen gesucht. Näheres Expedition. 3512

Ein sauberes und solides Mädchen, welches außer der Hausarbeit etwas Kochen und Wäsche versteht, wird von einer kleinen, ruhigen Familie gesucht. Näheres Expedition. 3548

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Gesucht auf 1. April für zwei ruhige Leute eine gesunde Wohnung von 2 bis 3 Zimmern, Mansarde, Küche und Keller in der Richtung oder Nähe des Waldes. Gef. schriftliche Offerten mit Preisangabe unter A. H. 80 befördert die Exped. d. Bl. 3508

Ein möbliertes Zimmer wird von zwei Kaufleuten zum 15. März oder 1. April gesucht. Schriftliche Offerten unter N. S. 20 an die Exped. d. Bl. erbeten. 3537

Eine achtbare Dame sucht sofort ein möbliertes Zimmer in der Nähe der Bleichstraße. Offerten mit Preisangabe unter No. 20 in der Expedition d. Bl. erbeten. 3568

Gesucht

wird von einem Herrn ein möbliertes Zimmer in einem ruhigen Hause. Offerten mit Preisangabe sub M. 19 in der Expedition d. Bl. erbeten. 3544

In der Nähe der Rheinstraße und Adolphstraße wird zum 1. April eine Wohnung von 3-4 Zimmern mit Zubehör gesucht. Näh. Louisenstraße 15, 2 Treppen hoch. 3562

Angebote:

Adlerstraße 15 ein fr. Logis auf 1. April zu verm. 3529
 Biebricherstraße 15 ist ein Logis mit Stall und Heustall zu vermieten. 3533

Castellstraße 1 ist eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 3587

Emserstraße 39 ist im 2. Stock eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und Keller auf 1. April oder später zu vermieten. Einzusehen von Morgens 9 bis 11 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr. 3513

Friedrichstraße 23, Bel-Etage, mehrere gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. 3530

Helenenstraße 20 ist ein Logis zu vermieten. 3550

Hermannstraße 8 ist die Bel-Etage, bestehend aus 3 Zimmern, Mansarde, Küche u. Zubehör, auf 1. April zu vm. 3466

Karlstraße 2 ist eine Wohnung im 3. Stock sogleich, sowie zwei Dachwohnungen auf 1. März zu vermieten. 3586

Moritzstraße 1, Hinterh., 1 Stiege, ist eine Wohnung von 2 Stuben, Küche und Zubehör auf 1. April zu verm. 3532

Rheinstraße 43, Parterre, ist ein einfach möbliertes Zimmer zu vermieten. 3547

Römerberg 7 ein geräumiges Logis auf April zu verm. 3525

Schützenhofstrasse 2, 3 St., eine schöne Wohnung, Küche und Keller auf 1. April zu vermieten. 3507

Stiftstraße 18b eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern und Küche zu vermieten. Näh. 2 Treppen hoch. 3449

Wellrigstraße 33

sind zwei gut möblierte Zimmer per sofort an einen einzelnen Herrn zu verm. Näh. bei Gustav Kalb. 3472

Wellrigstraße 46 ist eine kleine Parterre-Wohnung auf gleich zu vermieten. 3570

Eine möblierte Mansarde ist an eine reinliche Person zu vermieten Dambachthal 2. 3563

Ein schönes, möbliertes Zimmer ist an eine anständige Dame oder Herrn zu vermieten. Näheres Dambachthal 2. 3564

(Fortsetzung in der Beilage.)

Hôtel Dasch.

**Feinstes Hanauer Exportbier,
ähtes Erlanger Lagerbier,
sowie Pilsener Lagerbier aus dem
bürgerlichen Brauhaus.** 2646

H. Momberger, Flaschenbierhandlung,

Taunusstraße 43, empfiehlt:

Frankf. Lagerbier von J. Sac. Jung	1/1 Fl. 20 Pf.,	1/2 Fl. 11 Pf.,
Frankf. Lagerbier von Paul Stein	1/1 " 25 "	1/2 " 13 "
Wiener Exportbier von Paul Stein	1/1 " 30 "	1/2 " 15 "
Erl. Exportbier von Bepf. Fischer	1/1 " 30 "	1/2 " 15 "
Münd. Exportbier von G. Bichore	1/1 " 35 "	1/2 " 18 "
1. Culmb. Act.-Brauerei, Exportbier	1/1 " 35 "	1/2 " 18 "
Act.-Br. zum Bergkeller, Böhm. L.-B.	1/1 " 35 "	1/2 " 18 "
Bürgerl. Brauhaus, Pils. Lagerbier	1/1 " 45 "	1/2 " 23 "
Engl. Biere von Baf & Co. in London, Barkley, Perkins in		
London, Guinness Sohn & Co. in Dublin:	1/1 Fl. 90 Pf.,	1/2 Fl. 50 Pf.

Die Preise verstehen sich bei Abnahme von 1/2 Dkd. 1/1 und 1/2 Dkd. 1/2 Flaschen.

Weisse Flaschen werden berechnet und zurückgenommen 1/1 Fl. 25 Pf., 1/2 Fl. 15 Pf., sowie braune Flaschen 1/1 Fl. 10 Pf., 1/2 Fl. 10 Pf.

Verandt in Fachstiften von 25 1/1 und 50 1/2 Flaschen. 15477

Zeltower Nüßchen

sind wieder eingetroffen.

3556

A. Schirmer, Markt 10.



Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Messergasse.

Frish eingetroffen: Schellfische, Cablian, Serzungen (Soles), Steinbutt (Turbot), Bander (Sutak), alle gangbaren Flußfische, sehr schöner Winter-Salm, geräucherte Lachsforellen zum Rohessen, Bratbückinge etc. **F. C. Hench, Hoflieferant.** 134

Frische

Egmonder Schellfische

eingetroffen bei

3555

J. C. Keiper, Kirchgasse 44.

Frische Egmonder Schellfische

empfehl

C. Baeppler,

3560

Adelheidstrasse 18, Ecke der Adolphsallee.



Mainzer Fischhalle.

Täglich am Stadtbrunnen.

Bestellungen: Kirchhofsgasse 2.

Frish eingetroffen: Turbot, Soles, Schollen zum Baden, große, russische Bander von 3-6 Pfd. schwer, per Pfd. 1 Mk., und prachtvolle, frische Schellfische empfiehlt **A. Prein.** 3591

Belz-Reparaturen werden in und außer dem Hause billig besorgt. Muffe werden wattirt und gefüttert zu 2 Mk., Manschetten zu 1 Mk. Näheres Mauritiusplatz No. 4 im ersten Stock. 3566

Frage

an die alten Wiesbadener, welchen zu Nassau's Zeiten ihre werthvollen Gärten an der **Wilhelmstraße** expropriert wurden:

Zu welchem Zwecke habt Ihr die Rütze zu dem Spottgeld von 24 Gulden wider Willen hergeben müssen?

Antwort: Damit auf dem „**Warmen Damm**“ eine Anlage geschaffen werde, die schon damals bei der Hälfte der jetzigen **Einwohnerzahl** in richtiger Erkenntniß der Aufgabe unserer Vaterstadt als schön und nothwendig erkannt worden ist.

Deshalb: Lassen wir uns diesen **Fuwei**, um welchen uns die Nachbarstädte beneiden, um keinen Preis entreißen, umsoweniger, als dem projectirten Theater-Neubau ein viel geeigneterer Platz angewiesen ist.

3559

Ein Eingeborener.

Musikalischer Club.

Samstag den 19. Februar d. J.

im Saalbau Schirmer:

Grosser Masken-Ball,

verbunden mit Maskenspielen. 3577

NB. Nichtmasken haben mit einem carnavalistischen Abzeichen zu erscheinen; solche sind auch am Saal-Eingange zu haben.

Der Vorstand.

Für Maskenbälle!



Sch bringe hiermit mein **en gros & en détail-Lager** sämtlicher **Masken-Artikel** in empfehlende Erinnerung.

Gleichzeitig erlaube mir auf einen Posten **Tarlatan** per Meter **40 und 50 Pfg.** aufmerksam zu machen.

G. Bouteiller, Marktstraße 13.

Große Auswahl in **Domino's** zum Verkauften und Verleihen. 1113

Domino's

billigst zu verleihen.

C. Döring, Goldgasse 16. 3574

Ausverkauf.

Da der Ausverkauf meiner selbstverfertigten Waaren nur noch bis zum **14. Februar** dauert, so verkaufe sämtliche Waaren zum

Selbstkostenpreise.

J. Strauss, Schuhfabrik,

3399

Langgasse 32.



Täglich auf dem Markt und **Heim** mühlgasse 6. 32

Frish vom Fang: Sehr schöner Salm, lebende Hed Karpfen, Breden, Aale, Bander, Turbot, Soles, Cablian und ganz frische Schellfische empfiehlt **Krentzli.**

Abreise halber sind Taunusstraße im 2. Stock billig verkaufen: 1 Brandliste, 1theil., in Eichen, 1 Kinnbett (Ruhbaum), 1 Dienstbotenbett, 1 Sessel, 1 T (Tannen), 1 Waschränken, 1 Bidet, 1 G. schrant, diverse Bilder und Spiegel. 16

Die Papierhandlung von Ph. Overlack & Co.

Adelheidstrasse 42,
Hinterhaus, Parterre,

(Inhaber: Franz Ed. Overlack)

Adelheidstrasse 42,
Hinterhaus, Parterre,

empfiehlt ihr wohlassortirtes Lager in preiswürdigen

Post-, Schreib-, Pack- und Einwickelpapieren.

1971

Eine Parthie schwarze Damen- = Glacehandschuhe mit 2 Knöpfen, sonst 2 Mk. 75 Pf., jetzt 1 Mk. 70 Pf., zurückgesetzte Ball-Handschuhe für Damen und Herren.

Adolph Heimerdinger,
Wilhelmstraße.

279

Visitenkarten, Verlobungs- und Vermählungsbriefe

fertigt die

I. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden,
Langgasse 27.

Bekanntmachung.

Heute Freitag den 11. Februar, Vormittags 9^{1/2} und nöthigenfalls Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden durch den Unterzeichneten im Hause

3 Adolphsallee 3, 2. Stock,

die nachverzeichneten Mobilien u. gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert:

Eine schwarze Salon-Garnitur, bestehend in einem Sopha, Sessel, Stühlen, 1 Verticow, 1 Salontisch, Portièren und Vorhänge, 1 nußbaum. Buffet, 1 nußbaum. Ausziehtisch, 1 großer, eleganter Mahagoni-Herren-Schreibtisch, zum Sitzen und Stehen eingerichtet, 1 großer Sessel, 1 Klappstuhl, mehrere große Schränke, 1 vollständiges Mahagoni-Bett, Bettwerk, 1 Mahagoni-Kinderbett mit Zubehör, 1 Mahagoni-Nachttisch, Stühle, 1 schöne spanische Wand, 1 noch neue Rollschutzwand, 1 fünfarmiger Salonlüfter in Goldbronce, 1 dreiarmer Lüfter in Goldbronce, 1 Speisezimmerlüfter mit Lampe und Zug, diverse Gas-arme, 2 antike Messingschilder, gute Teppiche, Porzellan-services, feine Römer-Wein- und Champagnergläser, diverses Porzellan, Küchengeräthe in Blech und Messing, Weißzeug aller Art, als: Tischtücher, Servietten, Handtücher, Betttücher, Plumeaux- und Kissenbezüge u. u.

Die Mobilien sind nur am Tage der Versteigerung anzusehen. Freihandverkauf findet nicht statt. Die größeren Möbelstücke und Lüfter werden um 11^{1/2} Uhr versteigert.

Ferd. Müller,
Auctionator.

in großer, feuerfester Cassenschrank,

Sein kaufmännisches Geschäft passend, wird Samstag den 12. Februar Vormittags 11 Uhr im Auktionssaale Friedrichstraße 6 gegen Baarzahlung versteigert.

Ferd. Müller, Auctionator.

L. A. Mascke,

36 Wilhelmstraße 36,

empfiehlt nachstehende Spezialitäten in

Hamburger und acht importirten Havana-Cigarren:

Aguila Occidental	à 6 Pf., per 100 Mt.	5.50.
Amsterdam	à 8 " "	100 " 7.50.
Sirena	à 10 " "	100 " 9.50.

Importen!

Abundancia Regalitas	1878r	Ernte à Mt.	200.
Oliva Couchas	1879r	" à "	200.
Henry Clay Reinas	1880r	" à "	250.
Henry Clay Couchas	1880r	" à "	300.

L. A. Mascke, Wilhelmstrasse 36,
Wiesbaden.

3519

Wirthschafts-Eröffnung.

Unter dem Heutigen habe ich in dem Hause Schulgasse 4 eine **Gast- und Schankwirthschaft**, verbunden mit gutem und billigem Logis, eröffnet und werde stets bemüht sein, die werthen Gäste, sowie eine verehrliche Nachbarschaft mit einem **guten Glas Lagerbier** aus der Brauerei der Herren Gebrüder Esch zufrieden zu stellen.

Zu gleicher Zeit empfehle ich täglich **warmes Frühstück** und vorzüglichen **Mittagstisch** von 35 Pf. an und höher. Hochachtungsvoll

J. Esser, Restaurateur.

Wiesbaden, den 10. Februar 1881.

3491

Erste Qualität Rindfleisch 40 Pf.

fortwährend zu haben bei **M. Marx, Neugasse 17.** 3398

Alle Arten **Staatspapiere** auf Ratenzahlung empfiehlt **C. Langsdorf, Dranienstraße 16.** 3561

Ein neuer und ein gebrauchter **Küchenschrank** und ein einthür. **Kleiderschrank** zu verkaufen Römerberg 32. 3541

Tages-Kalender.

Der Astronomische Salon und das Mikroskopische Aquarium Alexandrastraße 10 sind Dienstag von 3-4 Uhr frei geöffnet. Montags, Mittwochs und Freitags von 6-9 Uhr: Astronomische Soirée. 7465
Heute Freitag den 11. Februar.
Mädchen-Zeichenschule. Nachmittags von 2-4 Uhr: Unterricht.
Gewerbliche Modellschule. Nachmittags von 4-8 Uhr: Unterricht in dem Atelier des Herrn Bildhauers Schies, Dohheimerstraße 13.
Curaus zu Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Extra-Symphonie-Concert.
Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht in der neueren Elementarschule auf dem Michaelsberg.
Wiesbadener Fest-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung im oberen Saale des „Deutschen Hofes“.
Männergesangsverein „Concordia“. Abends präcis 9 Uhr: Probe.

Curaus zu Wiesbaden.

Freitag den 11. Februar.

Extra-Symphonie-Concert des städt. Curoorchesters unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lustner.

Program.

1. Die Fingalsöhle, Concert-Ouverture Mendelssohn.
 2. Symphonie No. 2 in D-dur Brahms.
 3. Andante cantabile aus op. 97 (für Orchester bearbeitet von Liszt) Beethoven.
 4. Zum Erstenmale: Ouverture zu Schiller's „Demetrius“ Rheinberger.
- Anfang 8 Uhr.

* Aus dem Kunstleben unserer Stadt.

Wiesbaden, 10. Februar.

Die Hauptaufgabe des Cäcilien-Vereins besteht darin, große Chorwerke zur Aufführung zu bringen, und man muß es demselben nachrühmen, er hat diese Aufgabe auch stets bis zur völligen Erschöpfung gelöst. Das strenge Oratorium, von Handel an, hat seine Pflege gefunden, ebensowohl aber auch diejenige Gattung chorischer Werke, welche von Haydn's „Jahreszeiten“ und „Schöpfung“ ab bis zu Schumann's „Paradies und Peri“ eine Abzweigung bildet, die um ihrer Mannigfaltigkeit willen noch keinen stereotypen Charakter-Eitel erhalten hat. Das neueste Werk, welches der genannte Verein uns vorführt, ist „Schiller's Lied von der Glocke“ von Max Bruch. Ein solches Gedicht, das eine ganze Menschheit in ihren verschiedenartigen Erscheinungen, im engen Familien- wie im großen und gewaltig wogenden Volksleben in sich faßt, als ein Ganzes musikalisch zu behandeln, ist ein Vorwurf, der an intensiver Größe selbst die Grenzen, welche der Dichter der Haydn'schen „Schöpfung“ gezogen, unendlich weit übertrifft. Es hat sich darum bis jetzt auch noch kein Componist an die erschöpfende Ausarbeitung dieses Stoffes herangewagt. Weder Romberg noch Lindpaintner haben im Ernste daran gedacht, das Gedicht in seiner vollen Größe musikalisch illustrieren zu wollen; sie haben es mehr als eine Unterlage erachtet, um Einzelnen eine mehr oder weniger eine ihren eigenen Kräften entsprechende Aussprache zu geben. Max Bruch indeß hat die Aufgabe voll aufgenommen, damit aber auch die ganze Bucht der Vergleichungsmomente zwischen Dichter und Componist, vor der nur ein Beethoven nicht zu erschrecken brauchte, sich aufgeladen. Es würde die Grenzen unseres Blattes allzuweit überschreiten, wollten wir dem Componisten an der Hand der Schiller'schen Dichtung Schritt für Schritt folgen, um die Congenialität oder Non-Congenialität nachzuweisen, und mit wenigen Worten ist hier so gut wie Nichts gethan. Ebenso nützte es dem großen Ganzen gegenüber Nichts, einzelne Züge mit Notenbeispielen zu belegen und über hundert andere Dinge hinauszupringen, und wir wollen darum es mehr als Ansicht aussprechen, daß Bruch als Bruch das Mögliche in der orchestralen wie gesanglichen Darstellung geleistet hat und insofern alle Werthschätzung verdient. Die Aufführung dieses Werkes war seitens Chor und Soli (Fräulein Füllinger, Fräulein Caspari, Herr Haase und Herr Warbeck) wie des Orchesters eine höchst achtungswerthe. Wir haben Eingang's unseres Berichtes hervorgehoben, daß der Cäcilien-Verein die höchsten Spitzen seiner Aufgabe erfasst. So imponant nun auch die Höhen sind, so werden sie doch nur so durch den Vergleich mit den Niederungen, die ja so oft die lieblichsten Gefilde in sich schließen. Der Verein hatte zweimal während seines Bestandes Zeitperioden, in denen auch die Jbüllist der Niederungen gepflegt wurde, und wahrlich, das Publikum hat sich köstlich daran erbaut, vielleicht im Verhältnis noch mehr als an den großen Erscheinungen. Warum wird diese eben so gänzlich, ja prinzipiell außer Acht gelassen? Ist Schiller kleiner geworden, weil er neben der „Glocke“ auch ein „Mädchen aus der Fremde“ schrieb? Und wir glauben, der Cäcilien-Verein würde darum nicht kleiner werden, wenn er auch einmal neben einem Werke zweiten Ranges in einer Abtheilung uns auch die dustersten Blüthen der Lyrik vorführte. Haben Mendelssohn (neben seinen Oratorien) und hundert Andere nicht für uns geschrieben? Wir könnten eine Unzahl kleinerer Tonbichtungen anführen, die ein höchst dankbares, wirklich genießendes Auditorium finden würden.

Dem Theater können wir für heute nur einen Anstandsbesuch widmen, indem wir, vorbehaltlich des Weiteren, speziell des Schauspiel's, aus dem „Don Juan“ Einiges herausheben. Daß die Oper „Don Juan“ eine durchgreifende Umgestaltung hierorts dringend wünschenswerth macht,

haben wir schon oft betont. In Frankfurt hat man mit dem neuen Hause eine ebensolche vorgenommen, und es erscheint dort nunmehr Vieles logischer und naturgemäßer. Wir wollen auf das Nähere nicht eingehen, sondern nur hervorheben, daß unter Herrn Reich's Leitung wenigstens ein Fortschritt geschehen ist — die Begleitung der Recitative mit aushaltendem Bass wurde abgeschafft und statt dessen eine solche einfach mit Clavier aufgenommen. So läßt sich das langweilige Recitativo parlante doch mindestens ohne Fiskhauder anhören. Wir sind stets der Ansicht gewesen, man solle das Recitativo secco gänzlich fallen lassen; denn auch bloß mit Clavier tritt der Mißstand ein, daß die Begleitung zu schwach ist und es für den Zuhörer peinlich wird, wenn so lange Pausen eintreten vom erst angeklungenen Accorde bis zum zweiten. Also: tabula rasa mit den „Don Juan“-Recitativ, so lange wir keine Italiener dafür haben. Auf der anderen Seite indeß haben wir eine Concession als sehr ungebührig zu bezeichnen, nämlich die, daß man im Verhinderungsfalle des Herrn Reich's die Begleitung des herrlichen Ständchens statt violino pizzicato durch Herrn Müller violino spiccato, also mit springendem Bogen, ausführen ließ. Als ein Nothbehelf wäre noch Entschuldigung dagesegen, wenn die Begleitung durchweg mit springendem Bogen abfolvirt worden wäre, da dies dem pizzicato näher steht; aber da sie größtentheils mit langem festem Strich und noch unruhig obendrein geschah, so war sie der Tonbichtung nichts weniger als angemessen. Lieber hätte man einen Guitarristen kommen lassen sollen. Warum veranlaßt man aber nicht ein Orchestermitglied, die Mandoline aufzunehmen? Man sollte doch beherzigen, was Berlioz für den vorliegenden Fall gesagt: „Die Mandoline ist dermaßen verlassen, daß man in den Theatern, wo „Don Juan“ gegeben wird, stets in Verlegenheit ist, die von Mozart der Melodie des Ständchens unterlegte Begleitung auszuführen. Wievohl ein Guitarrist oder Violinist, wollte er's wenige Tage nur üben, mit dem Griffbrett der Mandoline sich vertraut machen und gewiß sehr geschwind mit seiner Feder die Metallsaiten regieren könnte, so hat man doch im Allgemeinen, sobald es sich nur um Mindesten um Ablegung alter Gewohnheiten handelt, so wenig Achtung für die höheren Absichten großer Meister, daß man sich fast überall erlaubt, die Partitur der Mandoline im „Don Juan“ auf Violinen pizzicato oder auf Guitarren vorzutragen. Der Klang dieser Instrumente hat nicht die schneidende Feinheit dessen, welchem man sie unterwirft, und Mozart wußte recht gut, was er that, wenn er zur Begleitung des liebeglühenden Liebes seines Helben die Mandoline wählte.“

Lieber die weitere Aufführung des „Don Juan“ können wir nur wenig Lobendes sagen; einzelne Noten, und mitunter solche, die noch vor nicht allzulanger Zeit als recht tüchtig repräsentirt bezeichnet werden konnten, erscheinen mehr und mehr unzureichend.

Locales und Provinzielles.

* (Armeegeheim.) Zu dem bevorstehenden 84. Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers soll ein Geschenk für die Armee gestiftet werden, um Sr. Majestät hierdurch zu Seinem Geburtstage ein indirectes Geschenk zu machen und eine Freude zu bereiten. Dieses Geschenk besteht in einer von höheren Offizieren bearbeiteten und von Sr. Majestät wiederholt revidirten Denkschrift, enthaltend die authentische militärische Biographie Sr. Majestät mit einem ganz vorzüglichen photographischen Porträt Allerhöchstdesellen. 160.000 Exemplare dieser Denkschrift sind bereits in der Armee und im Volke, in den Schulen, in den Fabriken, unter der Landbevölkerung etc. verbreitet und auch in diesem Jahre werden zu Kaisers Geburtstag wiederum Zeichnungen auf die Denkschrift angenommen. Ausführliche Prospekte zu diesem Armeegeheim und Zeichnerlisten für Personen, die selbst zeichnen oder in Bekanntenkreisen sich für die Circulation dieser Listen interessieren wollen, sind bei hiesigem Königl. Landrathsamte zu haben.

v (Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 10. Febr.) Ein mehrfach wegen Diebstahls bestraffter Tagelöhner aus Erbach und dessen Ehefrau haben gemeinschaftlich eine Egge im Felde gestohlen und werden dafür mit 8 resp. 1 Monat Gefängnis belegt. — Auch die Dienstmagd Agnes Meth aus Neuborf hat, obgleich erst 21 Jahre alt, sich schon zum sechsten Male wegen Diebstahls zu verantworten. Ihrem eigenen Bruder hat die Angeklagte ein Portemonnaie mit 1 Mark, einem Dienstmädchen 24 Mark entwendet, und Alles dies, nachdem sie kaum einige Tage aus dem Gefängnis entlassen war. Es erscheint somit eine Bestrafung nach der ganzen Strenge des Gesetzes geboten und hält der Gerichtshof 1 1/2 Jahr Zuchthaus, 2 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht für angemessen. — Fünf Monate Gefängnis treffen einen Tagelöhner aus Walbersberg, welcher seinem Brodherrn, einen Landmann in Erbenheim, mit verschiedenen Kleidungsstücken ausgerückt ist. — Der folgende Angeklagte fing die Sache gleich großartiger an. seinem Herrn, einem hiesigen Bierbrauer, mit einem Fuhrwerk 434 Mark Baar nach Mainz geschickt, um Malz zu kaufen, so daß der Angeklagte der Ansicht zu sein, daß an ihm mindestens das Doppelte einer Tour nach Paris. Eine zweijährige Zurückgezogenheit wird Durchbrennen das Sprüchwort „Bleibe im Lande und nähre Dich reich“ ins Gedächtnis rufen. — In angrünlichem Zustande hat ein Nagelsch aus Seelenberg, dessen gleich würdiger Bruder eine Dosis Liebe hatte, am 16. August v. J. den Bürgermeister seines Heimathortes (Erhängen bedroht, darauf einem der Widerjäger seines Bruders ein in so schändlicher Weise mißhandelt, daß es ein Auge verlor. Für Bestrafung treffen den Angeklagten 4 1/2 Monate Gefängnis. Der angeklagte Bruder wird freigesprochen.

* (Personal-Nachricht.) Herr Gerichtsassessor Weinmann ist wieder an das hiesige Amtsgericht zurückversetzt und mit der Vertretung des Vormundschaftsrichters beauftragt worden.

* (Ernennung.) Nachdem der Kreisbote Strömann dahier gestorben, ist der ehemalige Vice-Feldwebel Theodor Franz Ferdinand Pfeifer zum Kreisboten bei dem hiesigen königlichen Landrathsamte ernannt worden.

* (Die hiesige Casino-Gesellschaft) wird dem Vernehmen nach am 26. Februar einen carnevalsartigen Herrenabend abhalten. Für die erforderlichen Vorarbeiten hat sich bereits ein nährisches Comité gebildet.

* (Küsterball.) Morgen Samstag den 12. d. M. findet im „Römer-Jaale“ ein Küsterball statt. Die Veranstalter haben einen Wein ausgesucht, der unter ihrer eigenen Kontrolle abgefüllt, mit Marke versehen und „Küsterwein“ genannt ist. Die Theilnahme an der Veranstaltung ist laut Subscriptionsliste eine sehr rege.

* (Ausstellung.) In dem Schaufenster der Buchhandlung von Feller & Gock ist gegenwärtig eine Gruppenphotographie, der Männergesangsverein „Union“ mit seiner Fahne, in einem eleganten Rahmen zur Ausstellung gebracht, welche in ihrer technischen Ausführung dem Vorfertiger, Herrn Hofphotographen Wagner in der Tannusstraße, alle Ehre macht.

* (Unter dem Titel: „Ein Wort über die hiesigen Schulverhältnisse“) erhalten wir von geschätzter Seite nachstehende Zuschrift: „Die Ueberschrift der nachfolgenden Zeilen könnte vielleicht den Gedanken erwecken, als ob über die Schuleinrichtungen in hiesiger Stadt ein tabelndes Urtheil sollte ausgesprochen werden. Das aber liegt dem Schreiber dieses durchaus fern, indem er vielmehr mit Freuden anerkennt, daß zum Behufe einer gründlichen Unterweisung in allen nothwendigen, ja auch in allen nur wünschenswerthen Unterrichtsgegenständen hier sehr viel geschehen ist und noch geschieht, und daß sowohl die Lehrercollegen als auch die verschiedenen Aufsichtsbehörden mit allen Kräften sich bemühen, jeder Förderung, die billigerweise nur an sie gestellt werden kann, Genüge zu leisten. Wir beifügen hier Schulen für alle Klassen der Bevölkerung, es wird Sorge dafür getragen, daß jedes Kind die Vorbildung erhalten kann, welche ihm zu seinem späteren Lebensberufe nothwendig ist; es bestehen Nachhülfskassen für die minder beanlagten Schüler, es wird dahin gewirkt, daß blinde, taubstumme, blödsinnige und sittlich verwahrloste Kinder in den betreffenden Anstalten unseres Regierungsbezirks Aufnahme finden. Nur für eine Klasse der schulpflichtigen Kinder scheint nur noch nicht hinlänglich gesorgt zu sein, — für die kränklichen Kinder, welche, ohne gerade an das Bett gefesselt zu sein, doch aus einem oder dem anderen Grunde die öffentliche Schule entweder gar nicht oder nur mit großen Unterbrechungen besuchen können. Sind die Eltern derselben wohlhabend, so kann allerdings durch Privatunterricht der öffentliche einigermaßen ersetzt werden, aber es gibt doch in einer Stadt von 50,000 Einwohnern gewiß gar manche kränkliche Kinder, deren Eltern nicht im Stande sind, auf die genannte Weise für die nothwendige Unterweisung Sorge zu tragen, und ebensowenig die Zeit oder auch nur die Fähigkeit besitzen, den Unterricht ihrer Kinder selbst zu übernehmen. Und doch ist es gerade für solche, an langwierigen Leiden und Gebrechen leidende Kinder besonders wünschenswerth, daß sie wenigstens die ersten Elemente der Bildung sich aneignen, wenigstens fertig lesen lernen, um in der Einsamkeit, in der sie sich doch wohl oft zu befinden pflegen, sich mit nützlicher, Geist und Gemüth bildender Lectüre beschäftigen und auf ihre Aufnahme in die Kirchengemeinschaft, welcher ihre Eltern angehören, sich einigermaßen vorbereiten zu können. Auch ist es ja nicht selten der Fall gewesen, daß bei dem solchen Kindern ertheilten Unterricht Talente und Fähigkeiten derselben hervorgetreten sind, welche für ihr späteres Leben von großer Bedeutung waren. Wer aber soll das viele Gebild und Selbstverleugung erfordernde Amt der Unterweisung solcher Kinder übernehmen? Von den bereits im öffentlichen Schuldienst stehenden Lehrern wird man dies nicht verlangen können; ihre Hauptaufgabe würde dadurch allsehr beeinträchtigt werden. Wohl aber scheint es mir wünschenswerth, daß der Versuch gemacht werde, einen Lehrer zu gewinnen, der gerade diese Beschäftigung zu seiner Lebensaufgabe machte. Finden sich für Hospitäler, für Irren- und Zbiotenanstalten immer noch freiwillige Pfleger, die gerade in der gewissenhaften Ausübung ihres Berufes ihre größte Befriedigung und Freude finden, warum sollten nicht auch Männer zu finden sein, die der erwähnten Beschäftigung sich willig hingäben? Allerdings entsteht nun noch eine sehr wichtige Frage: „Wer soll die Kosten übernehmen?“ Man könnte antworten: die Stadtasse, da der Stadtvorstand überhaupt für die nothwendige Unterweisung der armen Kinder Sorge zu tragen hat. Dennoch aber glaube ich, daß gerade in diesem Falle, wenigstens für den Anfang, eine Privatanstalt zweckmäßiger sein würde. Institute der Art, wie ich sie hier bezeichnet habe, dürften bis jetzt nur in geringer Zahl vorhanden sein; wir müssen daher erst manche Erfahrungen gesammelt werden, um eine aktive Instruction für den betreffenden Lehrer aufzustellen. Bis dahin ist es nöthig, daß ein besonderes Comité gebildet würde, welches die möglichst kurzen Zwischenräumen versammelt, und in dem nicht die didactische und pädagogische, sondern auch die medicinische Wissenschaft vertreten wäre. Daraus würde dann freilich auch folgen, daß ebenbürtig für den Anfang, die Kosten von Privatpersonen getragen müßten, etwa in der Art, wie in Frankfurt die Kosten für die Colonien schwächerer Kinder aufgebracht werden. Da übrigens der Lebensfall ganz im Kleinen gemacht werden müßte, würden auch großen Summen zur Bestreitung der Ausgaben nöthig sein, und die Einrichtung sich bewähre, wäre zu hoffen, daß das Institut nach einiger Zeit ganz in den Organismus der städtischen Schulen sich einfügen würde. Obige Bemerkungen sollten nur dazu dienen, einen für das Wohl

der ärmeren Klasse der hiesigen Bevölkerung gewiß nicht ganz unwichtigen Gegenstand zur Sprache zu bringen. Sollte das hier Gesagte einigen Anklang finden, so würde ein Austausch der verschiedenen Ansichten, die ja auch wohl hier hervorreten werden — hoffentlich in nicht allzuferner Zeit — ein erwünschtes Resultat herbeiführen können.“

* (Besitzwechsel.) Frau Baronin von Salis hat von Herrn Lehrer Schönbach einen Acker von 41 Ruthen 41 Schuh, am Walsmühlweg gelegen, für 5000 Mark gekauft.

* (Jener Ruffe), welcher wegen seines Geisteszustandes vor einiger Zeit auf Veranlassung der Behörde in das städtische Krankenhaus aufgenommen worden ist, wird dasselbe nunmehr wieder verlassen, um seinem von Niga gekommenen Bruder dorthin oder in eine Heil-Anstalt zu folgen.

* (Verkehrsstörung.) Gestern Vormittag löste sich an der Böschung nächst dem Hanse Schachtstraße 1 eine nicht unbeträchtliche Lehmmasse ab, welche den Verbindungsweg zwischen Schwalbacherstraße und Schulberg auf kurze Zeit unpassierbar machte.

* (Diebstahl.) Einem in der Sonnenbergerstraße wohnenden Herrschaftsdieners wurde in der Nacht vom 8. auf 9. d. Mts. ein Geldbetrag von 50 Mark, sowie die Uhr entwendet. Anscheinend ist der Dieb mit den Localitäten bekannt, da er, um den Diebstahl zu bewerkstelligen, eine Fensterhebel in der Parterre gelegenen Wohnung einbrachte, um so in das Innere des Zimmers zu gelangen.

* (Verbezug.) Das Directorium des Vereins Nassauischer Land- und Forstwirthe hat, gestützt auf das durch Vermittelung der Bezirks-Vorständen gesammelte Material, dem Herrn Minister für Landwirthschaft, Domänen und Forsten die Verhältnisse der Nassauischen Verbezug, sowie die Bedeutung der Beschäftigungen für dieselbe in einem ausführlichen Berichte geschildert und daran das Ersuchen geknüpft, es möge die von der Staats-Direction zu Dillenburg intendirte Aufhebung der Beschäftigungen zu Erbenheim, Montabaur, Nächst, Uffingen und Weiburg nicht zur Ausführung gebracht, auch angeordnet werden, daß künftig nach den Einzelstationen nur vollkommen tüchtige Hengste geschickt und dieselben mit erfahrenen und auch sonst gehörig qualifizirten Beschälwärttern besetzt werden. Dank dieser eifrigen Bemühungen sind wir heute in der Lage, mittheilen zu können, daß nach einem an das Directorium des Vereins Nassauischer Land- und Forstwirthe gerichteten Erlaß des Herrn Ministers vom 28. Januar d. J. die Stationen Erbenheim und Nächst für die bevorstehende Deckperiode erhalten bleiben. Voraussichtlich wird der Verein es dabei nicht bewenden lassen, sondern auch noch für demnächstige Wiederbesetzung der übrigen drei Stationen weitere Schritte thun. Offenbar wird aber das Gelingen dieser Bestrebungen von den Erfahrungen abhängig sein, welche über die Benützung der Beschäl in der diesjährigen Deckperiode gemacht werden.

* (Verkehrs-Notiz.) Wie wir vernehmen, so berichtet die „Niebr.-Mosb. Z.-P.“, wird mit Eintritt des Sommerfahrplans eine directe Eisenbahnverbindung von Wiesbaden nach Niebrich und vice versa eintreten. Es soll mindestens stündlich ein Zug von hier oder Wiesbaden abgehen.

* (Beschäftigung.) Die Wahlen und zwar des Herrn Anton Hoff in Kiffel und des Herrn A. Stierstädter in Hattersheim zu Bürgermeistern dieser Gemeinden haben die landrätliche Bestätigung erhalten.

* (Lotterie.) Der Herr Minister des Innern hat durch Erlaß vom 6. d. Mts. der Gesellschaft des Neuen Zoologischen Gartens zu Frankfurt a. M. die Erlaubnis ertheilt, zum Besten des genannten Establishments eine öffentliche Verloosung von Gegenständen der Kunst und Industrie vaterländischer Fabrication nach dem dafür aufgestellten Plane in drei Serien, jede zu 30,000 Loosen à 3 Mk., zu veranstalten und die betreffenden Loose in dem ganzen Bereiche der Monarchie abzugeben.

* (Angeklagt.) Vor dem Schwurgericht zu Frankfurt a. M. wird am 18. d. Mts. gegen den Maurer Georg Philipp Krenz in Bornheim und den Lackirer Heinrich Nado daselbst wegen wissenschaftlichen Meineids beziehungsweise Anstiftung dazu verhandelt.

* (Vacante Lehrstellen.) Die erste Lehrerstelle zu Westerburg, Amts Nennroth, mit einem decretirlichen Gehalte von 1020 Mark per 1. April l. J. (Anmeldungen bis zum 1. März l. J.); die Lehrerstelle zu Seelbach, Amts Runkel, mit einem decretirlichen Gehalte von 900 Mark per 1. Mai l. J. (Anmeldungen bis zum 15. März l. J.).

Kunst und Wissenschaft.

* (Merkel'sche Kunstausstellung.) Dem hiesigen kunstliebenden Publikum bietet sich von nächsten Sonntag ab in den Merkel'schen Kunstsalons (neue Colonnade, Mittelpavillon) wieder ein hervorragender Genus. Es gelangt dort Albert Nieger's großes Gemälde „Polarnacht bei Spitzbergen“ zur Ausstellung, das in Wien einen sensationellen Erfolg hatte. Am Abend und zwar von 5 bis 6 Uhr wird diese neueste Schöpfung des berühmten Meisters der Landschaftsmalerei bei Reflectorbeleuchtung zu besichtigen sein. Das Entree beträgt à Person 1 Mark, Kinder 50 Pf.; die Abonnenten genießen freien Zutritt.

* (Verein für Naturkunde. — Vortrag.) Unter Athmen der Pflanzen begreift man in den meisten populären Schriften zwei ganz verschiedene Vorgänge, welche sich einander ergänzen, Assimilation und Athmung. Das eigentliche Athmen geschieht ganz wie beim thierischen Körper durch die in den Zellen befindlichen lebenden Wesen, sogenannte Protoplasmen, und zwar athmet die Pflanze wie das Thier und der Mensch Sauerstoff ein und zerlegt ihn in Wasser und Kohlenäure. Die Pflanze athmet in allen ihren Theilen, wo sich gesunde Protoplasmen be-

finden, sowohl bei Tag wie bei Nacht. Damit aber der Athmungsprozess möglich ist, muß die Pflanze sich ernähren, und dies geschieht durch den Assimilationsprozess, indem die grünen Pflanzentheile Kohlenäure, die Wurzel aber im Boden Wasser aufnimmt. Beide Stoffe werden unter dem Einfluß des Sonnenlichtes im Innern der Blätter zu Stärke (Zucker) verarbeitet. Dabei scheidet sich Sauerstoff aus, welcher wieder zur Athmung dient. Die Pflanze erzeugt also bei Tage, wo die Assimilation die Athmung weit aus überflüssigt, Sauerstoff, Nachts dagegen, wo nur der letztere Prozess vor sich geht, Kohlenäure. Man hat hieraus den Schluss gezogen, daß Pflanzen im Wohnzimmer die Luft verbessern, in Schlafzimmern sie verderben, bei der geringen Menge der durch die langsame Pflanzenaathmung verwandelten Stoffe aber ist es mit den Pflanzen in Schlafzimmern nicht so gefährlich. Es ergeben sich aus dem Gesagten für den Liebhaber von Zimmerpflanzen folgende Regeln. Die Wurzeln wollen auch athmen, also Luft in den Boden. Man begieße erst dann, wenn die Erde ziemlich trocken geworden, da keine Luft Zutreten kann, wenn die Poren des Erdbodens ständig durch Wasser verstopft sind. Man gieße aber so reichlich, bis das Wasser unten abfließt, damit die Erde offen gehalten und die schlechte Luft verdrängt werde. Auch ist es gut, die obere Erdschicht zeitweise zu lockern. Man gebe den Pflanzen möglichst viel Licht, damit der Assimilationsvorgang nicht zu sehr eingeschränkt wird und die Pflanze hungern muß. Das Leben einer Zimmerpflanze ist ohnehin ein kühnliches Hungern. Im Winter endlich, wo fast keine Assimilation erfolgt, verringere man auch die Athmung möglichst durch Aufbewahren der Pflanze in kaltem Zimmer. — Dies ist kurz der Inhalt des von Herrn Dr. Müller-Thurgau aus Geisenheim vorgelesenen Abends im Museumsaale gehaltenen Vortrags.

Aus dem Reiche.

* **Preussisches Abgeordnetenhaus.** (57. Sitzung vom 9. Febr.) Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 12 1/4 Uhr. Am Ministertische: Bitter, v. Puttkamer und mehrere Regierungs-Commissäre. Der Präsident verliest ein Schreiben des Kriegsministers, worin die Mitglieder des Hauses abermals am Sonntag zur Beschäftigung der Ruhmeshalle eingeladen werden. — Auf der Tagesordnung stehen Petitionen. Die Vertreter der Stadt Targu und der landwirthschaftliche Verein dafelbst bitten, das Haus wolle in Berücksichtigung der vorliegenden Verhältnisse bei der Staatsregierung befürworten, daß dieselbe von dem aufgestellten Project — die Denkinbrücke bei Klein-Schleuse zu castriren und die Königsberger-Tillster Chauvee, welche bei diesem Orte die Denin in der Richtung von Westen nach Osten überkreuzt, nach dem rechten Deninufer zu verlegen — Abstand nehmen. Dagegen petitioniren die ostpreussischen Stromschiffer um Beilegung der alten Brücke, sowie darum, daß im Interesse der Schifffahrt bei Klein-Schleuse keine neue eiserne doppelarmige Drehbrücke gebaut werde. Die Petitions-Commission empfiehlt bezüglich der ersten Petition Ueberweisung an die Staatsregierung zur Berücksichtigung, bezüglich der zweiten Uebergang zur Tagesordnung. Nach einiger Discussion, in welcher Abg. Kiechle die Ueberweisung beider Petitionen an die Staatsregierung zur Erwägung beantragt, genehmigt das Haus unter Ablehnung dieses Antrages die Commissionsanträge. — Eine Petition des Rechnungsraths a. D. Court um Rückzahlung eines bei der Revision seiner Kasse vorgefundenen Ueberschusses von 239 Mark 20 Pf. wird von der Commission an die Staatsregierung zur Berücksichtigung zu überweisen beantragt. Nach kurzer unerblicher Discussion beschließt das Haus auf Antrag des Abg. Dr. Köhler (Södingen) Uebergang zur Tagesordnung. — Mehrere Petitionen aus Köln, Ehrenfeld, Grefeld u. bitten um Einführung der geheimen Abstimmung bei der Wahl zum Abgeordnetenhaus resp. bei den Communalwahlen. In der Petitions-Commission haben die gestellten Anträge auf Ueberweisung an die Staatsregierung zur Berücksichtigung resp. Erwägung keine Majorität gefunden; sie beantragt daher, die Petitionen als zur Erörterung im Plenum ungeeignet zu erachten. — Von mehr als 15 Mitgliedern wird eine Besprechung der Petition beantragt. — Die Abg. Bachem und Dr. Lieber beantragen die Ueberweisung dieser Petitionen an die Staatsregierung zur Berücksichtigung. Es erhebt sich hierüber eine sehr lange Discussion, in welcher zunächst der Abg. Bachem seinen Antrag begründet unter dem Hinweis darauf, daß es sich hier nicht um eine Parteifrage, sondern um eine Frage der öffentlichen Moral handle und daß öffentliche Organe der verschiedensten Richtungen sich im Sinne der Petenten ausgesprochen hätten. Für die Katholiken habe die Frage wenig Bedeutung, sie seien an Wahlbeeinflussungen der schlimmsten Art gewöhnt, der Bestand der Fraktion sei aber unangreifbar. — Abg. v. Minnigerode beantragt Uebergang zur Tagesordnung, weil eine Frage von so großer Bedeutung nicht so gelegentlich bei einer Petition entschieden werden könne. Er wolle in dieser Frage die Initiative der Regierung erwarten. — Nachdem Abg. Dr. Lieber ebenfalls für seinen Antrag eingetreten, führt Abg. Dr. Gneist aus, daß es Prinzip der Petitions-Commission sei, nicht bei Beschwerden über einzelne Punkte fundamentale Aenderungen der Verfassung vorzunehmen. Das Wahlgesetz sei stets als ein noli me tangere betrachtet worden und könne deshalb nicht gelegentlich einer Petition geändert werden. — Abg. Dr. Windthorst ist der Ansicht, daß durch die Ausföhrung des Vorredners das Petitionsrecht völlig illusorisch gemacht werde. — Der Regierungs-Commissar Geh. Rath Kasse führt aus, daß die Regelung dieser Frage in die Verfassung selbst eingreife und daher nicht so nebenbei erledigt werden könne, den thatsächlichen Behauptungen der Petition müsse er widerprechen. Ungehörig seien von der Regierung stets sofort abgestellt. — Abg. v. Gynern

verweist die Antragsteller auf die ultramontanen Wahlagitationen und Abg. Dr. Sanel tritt für den Antrag Bachem ein, indem er ausführt, daß das geheime Stimmrecht das einzige Mittel sei, den Wahlbeeinflussungen entgegenzutreten. Das Wahlgesetz sei kein noli me tangere, denn in der Verfassung sei über die Frage, ob geheim, ob öffentlich, gar keine Bestimmung getroffen. Nach geschlossener Discussion wird der Antrag v. Minnigerode auf Uebergang zur Tagesordnung angenommen. Die übrigen Petitionen sind ohne öffentliches Interesse und schließt die Sitzung nach deren Erledigung. Nächste Sitzung Donnerstag 11 Uhr (heftiger Kronencommiss und Secundarbahngesetz). Schluß 4 Uhr.

— (Dr. Engel.) Wie es aus Berlin, 9. Febr., heißt, wird der hochverehrte Director des preussischen statistischen Bureau's, Geheimrer Oberregierungsath Dr. Engel, seine Verlegung in den Ruhestand beantragen. Es wäre dies ein großer Verlust für die Verwaltung wie für die Wissenschaft, welche er durch Anregung und Forschung gefördert hat. Seit dem Bestehen jener wichtigen Centralstelle war Engel deren dritter Director, da ihm Hoffmann und Dieterich vorangegangen sind. Das statistische Seminar ist seine Schöpfung und viele ausgezeichnete Jünger haben ihn zum Vorbilde genommen.

Vermischtes.

— (Entdeckter Mörder.) Aus Mainz, 9. Februar, wird geschrieben: „Vor mehreren Jahren wurde bekanntlich in unserer Nachbar-Gemeinde Nierstein der allgemein beliebte Bürgermeister Döwinkel ermordet. Ein Metzgerburche, der lange bei dem Bürgermeister in Arbeit gestanden, wurde damals als Mörder verhaftet, doch da keine Beweise gegen ihn vorgebracht werden konnten, wurde der Beschuldigte — der bald darauf nach Amerika ausgewanderte — wieder entlassen. Nach einem hierhergelangten Schreiben hat sich indeß in Amerika der damals verhaftete Metzgerburche Berg einem Freunde gegenüber als der Mörder des Bürgermeisters Döwinkel bezeichnet. Dieser Brief ist bereits in die Hände der Staatsanwaltschaft gelangt und wird nunmehr die Untersuchung gegen den Beschuldigten neuerdings aufgenommen werden. Zur Verhaftung des Mörders sind bereits die nöthigen Schritte gethan.“

— (Die „Wespen“.) Wie der „B.-G.“ in Berlin erfährt, hat Rudolf Hoffmann, Firma „Albert Hoffmann“, die „Berliner Wespen“, die jetzt von der „Tribüne“ losgelöst werden, gekauft. Stettinheim bleibt Redacteur.

— (Kölner Dom.) Aus Köln, 5. Febr., schreibt die „Köln. Ztg.“: „Um die zu massiv wirkenden Blattpartien der großen Kreuzblumen auf den beiden Haupttürmen des Domes zu lichten, sind auf Anordnung des Dombaumeisters, Geheimraths Voigtel die Uebertragungsstische der Blattstiele, welche den vier großen, etwa 170 Centner wiegenden Blattsteinen als Stütze und Aufleger dienen, insoweit unterarbeitet und in ihren Größenverhältnissen beschränkt worden, als dies, ohne die Haltbarkeit der ganzen Kreuzblumen zu gefährden, ausführbar erschien. Während die Bauarbeiten am Dome zur Zeit des diesmaligen Winters durch Stürme und ungewöhnliche Kälte eine längere Unterbrechung erlitten, ist mit Eintritt des milden Frühlingswitters die Bauhätigkeit wieder aufgenommen worden; zunächst hat am nördlichen Thurm der Abbruch der Dächersteine begonnen, nachdem das für die Nacharbeiten an der Kreuzblume errichtete Hilfsgerüst beseitigt ist. Da die entsprechenden Arbeiten auch an der südlichen Kreuzblume zum Abschluß gebracht sind, so kann bei günstigem Wetter die Abrüstung der Thurmhelme nunmehr beginnen. Die Freilegung dieser Bautheile darf für die nächsten Monate in sichere Aussicht genommen werden.“

— (Gläserne Typen.) Die Experimente, welche man in Frankreich mit dem „zähen Glas“ als Substitut in der Herstellung von Druckertypen gemacht hat, sind äußerst befriedigend ausgefallen. Man rühmt den aus dieser Masse hergestellten Typen vor Allem die größere Reinlichkeit, Widerstandsfähigkeit und Härte nach, so daß das bei der jetzt zur Anwendung kommenden Metallcomposition so häufige Zerbröckeln der Typen durch die Maschine unmöglich werden dürfte. Ferner soll sich auch das Glas in viel delikateren Formen gießen lassen, so daß der Druck klarer und deutlicher wird.

— (Gefesselter Theaterbesucher.) Aus Glogau wandert seit einiger Zeit eine etwas seltsame Mär durch die Zeitungen. An die Kasse des dortigen Stadttheaters kam nämlich, nach dem „Kriegner Stadtblatt“, vor Kurzem ein Mann mit einem an den Händen gebundenen Gefangenen, verlangte zwei Billets zur Galerie und erhielt sie auch. Die Anwesenheit des seltenen Gastes wird während der Vorstellung bemerkt, man zerbricht sich den Kopf darüber, was wohl sein Ergehen zu bedeuten hat, ob es der Eruirung irgend eines physischen Geheimnisses bei dem Verbrecher diene, ob es etwa eine neu reglementirte Belohnung oder — gar eine Strafe darstellen soll — und fragt schließlich den Begleiter. — stellt sich denn heraus, daß der betreffende Verbrecher, in S. inhaftet worden sollte. In diesem wurde er aber — angeblich wegen Ueberfüllung — nicht angenommen und sollte wieder nach S. zurückgebracht werden. Da jedoch der passende Zug dorthin erst spät abging und Transpa wie Gefangener wohl fürchteten, daß bei ihrem tête-à-tête bald beiden Seiten sich Langeweile einstellen würde, wanderten sie Beid trübselig ins Theater, um so auf recht angenehme Weise die 3. Wartens hinzubringen. . . . Jedenfalls dürfte sich selten ein d. f. Besucher so „gefesselt“ gefühlt haben.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Biesbaden; — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Biesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

Bekanntmachung.

Die am 5. und 7. Februar cr. in den Walddistricten Kessel und Hebenies abgehaltenen Holzversteigerungen sind genehmigt worden, wovon die Steigerer mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt werden, daß bei eintretender günstiger Witterung das Holz zur Abfuhr überwiesen wird.

Wiesbaden, den 8. Febr. 1881. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Bekanntmachung.

Die Beifuhr von 99 Raummeter Holz aus dem Walddistrict Kessel für die städtischen Schulen zc. soll am Montag den 14. d. Mts. Vormittags 11 Uhr im Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 1, öffentlich vergeben werden, zu welchem Termine Uebernehmungslustige sich einfinden wollen.

Wiesbaden, den 8. Febr. 1881. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Stammholz-Versteigerung.

Montag den 14. Februar c., Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im Wörsdorfer Gemeindewald District Sahnkopf zur Versteigerung:

174 eichene Stämme, 208 Festmeter haltend, und
4 Raummeter eichenen, vorzügliches Küferholz.

Wörsdorf, den 2. Februar 1881. Der Bürgermeister.
3441 Wiegand.

Versteigerung.

Montag den 21. Februar Morgens 9 Uhr und nöthigenfalls den folgenden Tag läßt die Unterzeichnete wegen Aufgabe der Deconomie Folgendes versteigern:

9 Holländer Kühe,

6 Berner

1 fette Holländer Kuh

(darunter 5 frischmelkende), 1 fünfjähriges, braunes Wallach-Pferd (Holsteiner Race), neues und altes Pferdegeschirr, sodann 1 Phaeton, 1 Schlitten, 1 Traubmühle, 2 Rummelmühlen, mehrere Stückfackel und kleinere Fässer, sowie Deconomie- und Hausgeräthschaften verschiedener Art zc. zc.

Ferner circa 4—500 Etr. Klee und Heu und 150 Etr. Futterstroh und Spreu.

Der Anfang wird mit dem Vieh gemacht.

Oestrich, den 9. Februar 1881.

3518 (G. D. 430.) Fran Carl Wagner Wwe.

Rechnungen über Lieferungen und Leistungen für den Landgräflichen Hof sind am Schlusse eines jeden Monats einzureichen.

Säumige wird man in Zukunft von Lieferungen ausschließen.

Philippstraße, am 3. Februar 1881. 328

Das Hofmarschall-Amt Seiner Königlichen Hoheit (M.-No. 7889.) des Landgrafen von Hessen.

Unterzeichneter, welcher den Artikel nur noch en gros führt, würde seine Ausstellung von gefasteten und ungefasteten

Achatwaaren

bloc unter sehr vortheilhaften Bedingungen abgeben. Gute Gelegenheit für Badedetailisten.

Idar, den 5. Februar 1881.

(H. c. 6294.)

J. C. Wild IX.

elöthete Bügeleisenhülsen

3 Mark sind zu haben Bleichstraße 14. 12303

Esfel- und Birnenbäumchen, hochstämmige, zu haben
an Spanknebel, Dopheimerstraße 52. 3534

Stadtfeld'sches Augenwasser, vorzüglichstes Mittel gegen Augenentzündung, thranende Augen und gegen die Lichtscheu. Allein acht zu haben bei
54 K. Ulmer, Langgasse 11.

Visitenkarten und Verlobungs-Anzeigen

fertigt an geschmackvoll und zu reellen Preisen

4024

Jos. Ulrich, Kirchgasse 31.

Balayensen & Plisse's, Rüschchen jeder Art

in grosser Auswahl und sehr preiswürdig bei

152

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Schmuckfächer für Maskenbälle

und

Ballfächer

werden billigst abgegeben

1938

Neue Colonnade 44.

Maskenanzüge und Domino's

auch Kinder-Anzüge,

Alles ganz neu angefertigt, zu verleihen.

Charakter-Anzüge unter großer Vorlage von Abbildungen werden nach diesen prompt angefertigt.

Reichhaltig fortirtes Masken-Lager. Reelle Preise.

9 Bleichstraße 9. 2585

Ballkleider werden ebenfalls recht hübsch dafelbst gefertigt.

Maskenanzüge & Domino's

in Seide, Satin und Pompadour.

3414

Ph. Kraft, Friedrichstraße 30.

Masken-Anzüge und Domino's

in Seide und Pergal zu verleihen bei

3314

G. Rösch, Webergasse 46.

Zwei elegante Domino's und ein Charakter-Anzug zu verleihen oder zu verkaufen Burgstraße 13, 2 Tr. 3488

Zwei elegante Damen-Masken-Anzüge billig zu verleihen oder zu verkaufen Michelsberg 10, 1 Treppe links. 3383

Zwei elegante Damen-Maskenanzüge zu verleihen. Näh. Dopheimerstraße 15. 2382

Chocolade & Cacao

von Franz Stroh, Igl. Hoflieferant in Homburg v. d. S., anerkannte Güte und Reinheit der Waare bei mäßigen Preisen.

Niederlage in Wiesbaden bei Herrn Heinrich Born, Conditior, Langgasse 5. 3242

Hartenstein'sche Leguminose,

für Gesunde vorzüglichstes Suppenmehl, für Kranke unübertreffliche Heilmahrung.

Zu haben in Delicatessen-, Colonialwaaren-, Droguenhandlungen und Apotheken in 1/4-Pfd.-Packeten zu Mk. 1.50 und zu beziehen durch unseren Correspondenten Herrn Friedr. Aug. Achenbach in Mainz.

Hartenstein & Cie.

in Chemnitz.

3523

Vorzügl. Tischwein per Flasche 60 Pfg., garantirt reine Waare.
H. Ruppel, Römerberg 1. 13562

Magazin: Hellmundstrasse 13^a, Hthrs.

Getrocknete Pflaumen, Äpfel, Birnen &c. in prima Qualität, billigste Preise, größte Auswahl.
2109 **J. C. Bürgener.**

Stearinlichter

von Münzing & Comp., 4r, 5r u. 6r, sowie **Wagenlichter** in verschiedenen Größen, 1a per Paquet 60 Pf., 11a per Paquet 55 Pf., bei 10 Paquet 2 % Sconto, empfiehlt

W. Jung, Ecke der Adelhaidestraße und Adolphsallee 2.

NB. Auf Bestellung werden dieselben, sowie alle von mir geführten Artikel frei in's Haus geliefert. 3471

Ernst Arnold,

Glasmaier und Glaser,

Wiesbaden, Mauergasse 10,

empfehlte sich im Anfertigen von gemalten und blanken Kirchenfenstern, farbigen Kathedral- und anderen Gläsern, alterthümlichen Buntfenstern, sowie in jeder anderen Glaser-Arbeit. — Reparatur-Arbeiten billig. Alle auf Wunsch mit Garantie übernommenen Arbeiten werden schnell und billig hergestellt.

— **Ankauf von Blei und Zinn.** — 2731



Zur Anfertigung von **Spalier-Arbeiten** von gerissenem Eichenholz, mit vor Kost geschütztem Draht gebunden, als Einfriedigungen, Mauer-Bekleidungen, Gartenlauben, Veranda's, Pavillon &c. &c., empfiehlt sich unter Zusage billiger Berechnung nebst sauberer Ausführung das **Spalier-Geschäft von H. O. Zimmermann**, Nerothal. Musterkarten stehen franco zu Diensten.

Ein nach nebenstehendem Muster neu angefertigter **Pavillon** ist käuflich bei mir zu haben. 2872

Rodergruber

Braunkohlen-Briquettes

(staatl. preisgekrönt),

aus schwefelfreier, vollständig getrockneter Braunkohle hergestellt, daher geruchlos, sind für Küche und Zimmer das reinlichste und bei richtigem Gebrauche erfahrungsmäßig angenehmste und sparsamste Brennmaterial.

Empfehle dieselben bestens. Rundschreiben und Preislisten gerne zu Diensten.

Wilh. Linnenkohl, Ellenbogeng. 15.

Zur gefl. Beachtung. Die ächten Rod. Briquettes sind mit dem Reichen **G. R.** versehen. 14697

Kohlen

stets frische Sendungen und prima Qualitäten empfiehlt
8916 **Otto Laux**, Alexandersstraße 10.

Kartoffeln

per Malter 4 Mt., sowie Futtergerste zu haben Dohheimerstraße 18
ei **W. Kraft.** 3189

Billig zu verkaufen: Ein **Küchenschrank** mit Glasaufsatz, 1 große Vogelhecke (wie neu), 1 Petroleum-Herdchen, mehrere einfache Frauenkleider. Näh. gr. Burgstraße 10, 3. St. 3346

Ungeziefer vertilgt sofort radical alles Ungeziefer. Flasche à 40 Pfg. nur bei

Moritz Mollier

in Wiesbaden, 17 Langgasse 17.

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.
171 **N. Hess**, Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.

Serrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maas gestreckt.
187 **W. Hack**, Säfergasse 9.

Cylinderhüte werden angekauft von **A. Harzheim**,
Wiegergasse 20. 4022

¹/₄ **Preuß. Lotterie-Los** gesucht Langgasse 34. 3160

Ein **Tafelklavier** zu verkaufen Schwalbacherstr. 63. 14264

Tafel-Klavier, ein noch gutes, ist billig zu verkaufen
Röderstraße 10. 3457

Ein dreiflügeliges, eisernes **Thor**, mit Eisenblech zugeschlagen, 2,96 Meter hoch, Mittelflügel 0,98 Mtr., die beiden Seitenflügel à 0,87 Mtr. breit, dazu ein Oberlicht von 1,00 Mtr. hoch, ist zu verkaufen. Näh. Taunusstraße 39, Parterre. 3366

Packfisten billig zu verkaufen Wiegergasse 1. 3261

Bitz, Ofenseker u. -Bücher, wohnt Steingasse 16. 2015

Immobilien, Capitalien etc.

Landhaus Parkstraße 22, 11 Zimmer und Zubehör, großer Garten, zu verkaufen oder zu vermieten.
Näh. auf dem Bau Bureau Dranienstraße 23. 2032

Häuser-Verkäufe.

Stadt- und Geschäftshäuser in allen Gegenden sind von 25,000 Mark an zu verkaufen. Näh. bei **Ch. Falker**,
Wilhelmstraße 40. 997

Eine herrschaftliche **Villa** in schönster Lage, großer Garten, Stallung, Wegzugs halber zu verkaufen, sowie ein rentables **Haus**, für Fuhrleute geeignet, billig zu verk. (Käufer zahlt keine Provision) durch **Fr. Beilstein**, Bleichstr. 21. 3269

Villa-Verkauf. Villa zu vermieten.

Kostenfr. Mittheilung. **C. H. Schmittus**, Adolphstr. 10.

Villa Sonnenbergerstraße 45 neben Prinzeß von Ardeck ist zu verkaufen oder das Ganze auf 1. April zu vermieten.

Villa Mayer bei **Sonnenberg** ist zu verkaufen.
Näheres Hellmundstraße 11, Bel-Etage. 1845

Prachtvolle Villen,

mit großen Gärten, nahe dem Curhause, sowie im Nerothal zu verkaufen. N. bei **Ch. Falker**, Wilhelmstr. 40. 2011
Ein herrschaftliches **Landhaus**, mittlerer Größe, mit Stallung, Remise und Garten, in guter Lage, ist weggangshalber preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter G. L. 2 finden die Expedition d. Bl. zu richten.

Villa, zunächst **Curhaus**, sehr preiswürdig zu verkaufen. Näheres kostenfrei.

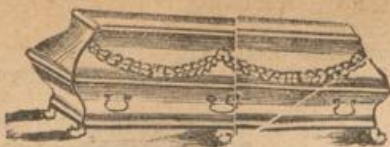
C. H. Schmittus, Adolphstraße 10. 1

Das **Haus** Nerostraße 11 ist zu verkaufen. Näheres Antheilt Frau **Martini**, Mauergasse 15.

Geld auf alle Werthgegenstände leiht **Karl**,
Grabenstraße 24.

Capital auf solide Objecte in kleinen und großen Posten.
C. H. Schmittus. 16

Sarg-Magazin

Weber-
gasse
No. 37,Für
Stadt Frank-
furt.

14718

Ph. Zimmerschied.

Bleichstraße 35 im Hinterhaus, 2 Stiegen hoch links, wird **Wasche zum Bügeln** angenommen und schön, schnell und billig besorgt. Dasselbst ist ein noch neuer **Küchenschrank** und ein ovaler **Spiegel** mit breiter Goldrahme und schöner Verzierung zu verkaufen. 3369

Zwölf Mahagoni-Stühle mit hohen geschnitzten Lehnen und zwei graue leinene **Rouleaux** zu einem Balkon zu verkaufen Adelheidstraße 8, 1 Treppe. 3418

Eine reinliche **Kinderbettstelle** mit gestepptem Strohsack und Matratze zu verkaufen Helsenstraße 8, Hinterh. 1. 3289

Ein elegantes **Mahagoni-Kinderbettchen** (Wiege) zu verkaufen Frankfurterstraße 13. 3427

Rohr- und Strohstühle werden gut und billig geflochten auch polirt und reparirt bei **Dinges**, Walramstraße 2. 3220

Unterricht.

Unterricht in der engl. Sprache und für Engländer deutschen Unterricht wird erteilt **Taunusstraße 18.** 790

Leçons de Langue française Saalgasse 12. 2999

Italienischer Unterricht von einer **Italienerin** per Stunde 2 Mark. Näh. bei Jurany & Hensel. 1697

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine junge, unabhängige Frau, in allen Zweigen des Hauswesens erfahren, sucht Verhältnisse halber Stelle als Haushälterin. Näh. Walramstraße 29, 1 Stiege hoch rechts. 3367

Eine ges. Schenkamme sucht Stelle. R. Bleichstr. 9, Stb. 3370

Ein Mädchen sucht Monatsstelle für Nachmittags. Näheres kleine Schwalbacherstraße 1, Parterre. 3537

Ein Mädchen sucht auf gleich Stelle für alle Hausarbeiten. Näheres Mauergasse 19, Hinterhaus, eine Stiege hoch. 3536

Ein gebildeter, junger Mann aus guter Familie wünscht sich als Diener bei einer Herrschaft hier oder außerhalb zu placiren. Derselbe versteht gründlich das Serviren und besitzt gute Zeugnisse. Näheres in der Expedition d. Bl. 3360

Ein junger, verheiratheter Mann sucht Stelle als Diener oder Hausburche. Näh. Faulbrunnenstraße 11, Hinterh. 3368

Für einen **Tapezirer**, der Matratzen gut und möglichst billig fertigt, sucht Arbeit Pfr. **Petsch**, Hellmundstraße 15, zwei Stiegen hoch. 3379

Ein verheiratheter, junger Mann sucht Stelle bei einer Herrschaft als Schreiner, auch etwas Beschäftigung im Garten. Näheres in der Expedition d. Bl. 3264

Personen, die gesucht werden:

Gesucht ein zuverlässiges, reinliches Mädchen für Küche und Arbeit zu einer Herrschaft als Mädchen allein Rheinstraße 49, Parterre. 3451

Je demande courant d'Avril **Bonne Suisse** ou **Acienne** pour soigner deux enfants de 4 et 2 ans famille hollandaise. Bonnes références. Ecrire Wies-Tagblatt V. L. 3417

Ein Hausmädchen mit guten Zeugnissen wird gesucht erg 5. 3535

Ein solides Mädchen, welches selbstständig kochen kann und sonstige Hausarbeiten verrichtet, wird zum 1. März gesucht Emserstraße 16 im 1. Stod. Zu erfragen Vormittags. 3516
Ein wohlgezogener Junge, am liebsten vom Lande, kann in die Lehre treten bei **Julius Müller**, Glasermeister, Grabenstraße 26. 3234

Miethcontrakte vorrätzig bei der Expedition dieses Blattes.

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Eine Parterre-Wohnung von 3-4 Zimmern, Küche und Gartenbenutzung wird vom 1. April an von 2 einzelnen Leuten in der Nähe des Curhauses gesucht. Näheres Müllerstraße 2, Parterre. 3288

Gesucht

von einer ruhigen Familie von zwei Personen, Mutter und Tochter, in der **Taunusstraße** ein unmöblirtes Logis von 4 bis 5 Zimmern mit Zubehör und Balkon im 1. Stod, vom 1. Mai an bis längstens 1. Juli. Offerten mit Preisangabe unter M. R. 46 an die Expedition d. Bl. erbeten. 3347

Gesucht wird von einer Dame auf den 1. Juli eine Wohnung in freier Lage, 1. oder 2. Stod, mit Küche und Zubehör. Offerten mit Preisangabe unter A. B. 12 beliebe man in der Expedition d. Bl. abzugeben. 3359

Angebote:

Marstraße 1, Ende der Emserstraße, ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, Balkon und Gartenbenutzung, zu vermieten; auch kann ein Pferdestall zc. dazu gegeben werden. 1934

Adelheidstraße 14 ist die Bel-Etage, bestehend in 5 Zimmern mit allem Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 359

Adelheidstraße 16a ist der 2. Stod auf gleich zu verm. 13706

Adelheidstraße 41 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern und allem Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. Näh. Herrngartenstraße 2 bei A. Seib. 142

Adelheidstraße 42 eleg. neuherg. **Bel-Etage** und **2. Stod** gr. **Balkon**, Doppelfenster zc. zc. zu vermieten. 295

Adelheidstraße 50 ist die Parterre-Wohnung auf den 1. April zu vermieten. 2518

Adelheidstraße 50 ist der 2. Stod, enthaltend 5 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April event. auch später zu vermieten. Näh. daselbst. 180

Adelheidstraße 57 ist eine Wohnung von 6 Zimmern, Balkon und Zubehör per 1. April zu vermieten. 1150

Adlerstraße 1 ist ein kleines Logis zu vermieten. 1689

Adlerstraße 1 im Vorderhaus ist ein schönes Logis, Mitgebrauch der Waschküche und des Bleichplatzes, zu verm. 2248

Adolphsallee (Ecke der Herrngartenstraße 18) ist die Bel-Etage, bestehend aus 8 Zimmern, Küche u. s. w., auf den 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 334

Adolphsallee 10 ist die Hochparterre-Wohnung zu vermieten. Näheres 3 Stiegen hoch. 2269

Adolphsallee 21 ist die Bel-Etage mit 6 geräumigen Zimmern nebst Zubehör auf April zu verm. Näh. Parterre. 197

Adolphsallee 35 ist die elegante Bel-Etage, aus 6 Zimmern, Küche und Zubehör bestehend, auf 1. April mit oder ohne Möbel zu vermieten. 1703

Albrechtstraße 21a ist eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres Adolphsallee 21. 2516

Albrechtstraße 41 ist die Bel-Etage, enthaltend 3 Zimmer, Cabinet, Küche, 2 Dachkammern und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Wellstr. 9. 277

Schöne Aussicht No. 2

ist die Bel-Etage — 5 Zimmer, Küche und Zubehör — an eine Familie ohne Kinder per 1. April c. zu vermieten. Näheres von 10—12 Uhr Vormittags im Parterre daselbst zu erfragen.

Bahnhofstraße 9, 2. Etage, 2 möbl. Zimmer zu verm. 13896

Bahnhofstraße 18 sind zwei ineinandergehende Zimmer nebst Keller auf 1. April zu vermieten. 639

Biebricherstraße 6 in der Gärtnerei von M. König ist eine freundliche Gartenhaus-Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Kellerräume nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. 2035

Biebricherstraße 13 (Landhaus) ist die Bel-Etage auf den 1. April zu vermieten. Näheres auf dem Bau-Bureau Friedrichstraße 25. 1078

Bleichstraße 15a ist die Bel-Etage, bestehend in Salon mit Balkon, 3 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde, auf 1. April zu vermieten. 427

Bleichstraße 16, 3 Stiegen hoch, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten; auf Wunsch mit Clavier. 2036

Bleichstraße 21, Hinterhaus, ist eine Wohnung von 2 bis 3 Zimmern, sowie eine Mansardwohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu verm. Näh. im Vorderhaus. 1702

Bleichstraße 25 ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 1683

Bleichstraße 39 sind Wohnungen, 1, 2 und 3 Zimmer nebst Zubehör enthaltend, auf 1. April zu vermieten. 416

Gr. Burgstraße 10 sind elegante, möblierte Pension zu vermieten. 15299

Kleine Burgstraße 4 im Vorderhaus ein Zimmer sofort zu vermieten. 2162

Dohheimerstraße 18 ist eine Frontspitze, bestehend aus 2 Zimmern, Küche u. Kammer, an ruhige Leute zu verm. 1535

Dohheimerstraße 33, 3. Stock, 4 schön möblierte Zimmer sogleich zusammen oder getrennt zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 3051

Dohheimerstraße 50 im Hinterhaus ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. März oder 1. April billig zu vermieten. 3276

Elisabethenstraße 15 elegante Bel-Etage, Südseite, auf 1. April an eine ruhige Familie zu vermieten. 2725

Elisabethenstraße 23 ist im abgeschlossenen Hochparterre eine gut möblierte Wohnung von 3 oder 4 Zimmern mit oder ohne Küche zu vermieten. 187

Emserstraße 13 ist die Bel-Etage, Salon, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, sofort möbliert oder unmöbliert zu vermieten. Dr. Thilenius, hom. Arzt. 1415

Emserstraße 24 ist die Parterre-Wohnung von 4 Zimmern, einer Küche, einem Laden mit Einrichtung, sowie allen Wohnungs- und Geschäftsbequemlichkeiten per 1. April zu vermieten. Näh. Helenestraße 18 bei J. H. Daum. 2739

Feldstraße 3 ist eine Wohnung auf 1. April zu verm. 1422

Feldstraße 15 ist eine Wohnung mit Stallung, Remise und Heuboden zu vermieten. 1765

Feldstraße 19 sind 3 Zimmer nebst Zubehör mit Abschluß auf gleich oder April zu vermieten. 2743

Feldstraße 21, eine Stiege hoch, ist eine abgeschlossene Wohnung mit Wasserleitung auf 1. April zu verm. 1008

Feldstraße 23 ein Logis auf gleich oder später zu verm. 3027

Feldstraße 27 eine Wohnung zu vermieten. 12093

Frankenstraße 1 ist ein Logis, bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 1927

Frankenstraße 5 im Hinterhaus ist eine Mansardwohnung von 2 Zimmern, Küche u. auf 1. April zu vermieten. 1749

Frankenstraße 9, 2 Stiegen hoch, ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. Näheres 3 Stiegen hoch. 2262

Friedrichstraße 22 ist eine Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres Dohheimerstraße 8. 525

Friedrichstraße 32 ist wegen Verzug eine Wohnung im Seitenbau, 3 Zimmer, Küche mit Zubehör und Werkstätte, auf gleich oder 1. April zu vermieten. 2741

Villa Roma,

Gartenstraße 10, ist auf 1. April zu vermieten; dieselbe enthält 14 Zimmer, darunter 2 Salons. Auch ist dieselbe zu verkaufen. Einzu sehen Morgens zwischen 10 und 12 Uhr. Näh. Adolphstraße 12 bei D. Beckel. 1821

Villa Helene,

Gartenstrasse 12, Wohnung und Pension. 2783

Goldgasse 8 eine Wohnung im Vorderhaus und eine Werkstätte auf 1. April zu vermieten. 749

Goldgasse 13 möblierte Mansarde zu vermieten. 3198

Helenestraße 2 ist in der Bel-Etage eine Wohnung mit 5 Zimmern, Salon, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 1670

Helenestraße 5 ist eine kleine Wohnung (Frontspitze) an zwei ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. 354

Helenestraße 9, 1 St. h., ein möbl. Zimmer zu verm. 2057

Helenestraße 18 ist die Bel-Etage von 7 geräumigen Zimmern, einer Küche, ganz oder geteilt, jede von 3 Zimmern, einer Küche und allem vollständigen Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Anzu sehen von 2—5 Uhr Nachmittags und nur zu erfragen im 3. Stock. 73

Hellmundstraße 1(1) ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern und allem Zubehör, sofort oder 1. April zu verm. 16

Hellmundstraße 5a, 2. Stock, drei Zimmer, Küche und Zubehör, per April zu vermieten. 1391

Hellmundstraße 5a, Vorderhaus, sind 2 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. Näh. Bleichstraße 11. 1914

Hellmundstraße 7, Bel-Etage, ist ein gut möbliertes Zimmer mit und ohne Kost zu vermieten. 3265

Hellmundstraße 11 sind 2 Wohnungen im Dachstock an ruhige Leute zu vermieten. 2928

Herrnühlgasse 7, Vorderhaus, ist ein Logis von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf den 1. April zu vermieten. 465

Hochstraße 20 sind verschiedene Wohnungen zu vermieten. Näheres Kirchgasse 51. 1807

Jahnstraße 18 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. Parterre. 474

Jahnstraße 19 ist im 2. Stock ein Logis von 4 Zimmern mit Balkon zu vermieten. 1077

Kapellenstraße 35, nach Wahl, 3 Etagen zu vermieten, jede enthaltend Salon und 4 Zimmer; auf Verlangen Stallung und Remise. 2058

Kapellenstraße 37a möbl. Villa zu vermieten. 3244

Karlstraße 4 ist die Bel-Etage von 4 großen Zimmern mit allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. 1504

Karlstraße 32 ist eine freundliche Wohnung im Hinterhaus auf gleich oder 1. April zu vermieten. 3027

Ecke der Karl- und Jahnstraße ist ein gut möbliertes Parterre-Zimmer mit Kost zu vermieten. Näheres daselbst im Laden. 2928

Kirchgasse 3, 2 Stiegen hoch, ist ein gut möbliertes Zimmer an einen anständigen Herrn zu vermieten. 1008

Kirchgasse 7, 2 St., möbl. Zimmer zu vermieten. 3027

Kirchgasse 11 ist eine Wohnung von 3 Zimmern u. 1. April zu vermieten. 12093

Kranzplatz 1, 2 Treppen hoch, eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Mansarde u. (seither von Herrn Bahnarzt bewohnt) per 1. April zu verm. Näh. Burgstraße 1. 16

Langgasse 19 sind zwei Wohnungen von 4 und 5 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. 598

Langgasse 31 ist eine Wohnung, bestehend aus 5—6 Zimmern nebst Zubehör, auf gleich oder später zu verm. 14532

Langgasse 49 (Ecke der Lang- und Webergasse) ist der erste Stock, bestehend aus 5 Zimmern nach der Straße und 2 Cabineten nach hinten u., auf 1. April zu vermieten; auch kann die Wohnung gleich bezogen werden. Näh. bei Feller & Seck. 2038

Lehrstraße 19, gegenüber der Bergkirche, Hochparterre, sind 2 ineinandergehende, gut möblierte Zimmer, am liebsten an einen soliden Herrn zu vermieten.

Ecke der Lehr- und Röderstraße 29, 2 Stiegen, eine Wohnung von 3 Zimmern, Balkon und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 3015

Louisenplatz 1 ist 1 Zimmer u. 1—2 Cab. möbl. zu verm. 2871

Louisenplatz 1 eine größere Part.-Wohnung zu verm. 3299

Louisenplatz 3, Part., ein möbl. Zimmer m. Kofen z. v. 3081

Louisenstraße 18, Bel-Etage, ein Logis von 4—5 Zim- mern, Küche nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten.

Näh. daselbst Bel-Etage. Einzusehen von 10—12 Uhr. 435

Mainzerstraße 6 im Seitenbau ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör sofort oder auf 1. April zu vermieten. 546

Mainzerstraße 44 ist der 2. Stock mit 4 kleinen Zim- mern und Gartenbenutzung auf 1. April zu vermieten. 291

Marktstraße 21 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf April an eine kleine Familie zu verm. 14480

Moritzstraße 6, 2. Etage links, sind zwei möblierte Zimmer, zusammen oder einzeln, zu vermieten. 2254

Moritzstraße 9 ist der 3. Stock zu vermieten. 15455

Moritzstraße 15 ist in der Frontspitze eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche, sowie eine Wohnung im Seitenbau von 3 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 969

Moritzstraße 26, im Seitenbau, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Keller auf 1. April zu vermieten. 628

Moritzstraße 44 ist die Frontspitz-Wohnung (mit Wasser- leitung) auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 736

bei Kaufmann Haus ist eine Dachwohnung auf April zu vermieten. 249

Mühlgasse

Müllerstraße 4 ist die Bel-Etage, bestehend in 5 Zimmern nebst Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 14261

Nerostraße 25 ist ein Dachlogis auf 1. April zu verm. 637

Nerostraße 27 ist der 1. Stock ganz oder geteilt auf den 1. April zu vermieten. 3263

Neurostraße 38 sind Parterre zwei Zimmer auf den 1. April zu vermieten. 3349

Neuberg 2 ist die Bel-Etage und Frontspitze, enthaltend 1 Salon, 6 Zimmer, Küche, Dachkammern, Keller u. s. w., mit Gartenbenutzung, auf 1. April zu vermieten. Näheres Geisbergstraße 15, Parterre. 1308

Neuberg 4 Landhaus zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Geisbergstraße 15. 2047

Nicolastraße 5, Seitengebäude, eine Wohnung von zwei Zimmern und Küche zum 1. April zu vermieten. Näheres daselbst, Vorderhaus, Part. re. 1724

Nicolastraße No. 7 Bel-Etage gleich, Parterre

per 1. April, auch zusammen, da Verbindungs- treppe, zu vermieten. 1382

Nicolastraße 12 ist der elegante 2. Stock, bestehend in 6 Zimmern und Küche, sofort zu vermieten. 1917

Nicolastraße 15, Ecke der Adelhaidstraße, ist die Bel-Etage-Wohnung, aus 1 Salon, 5 Zimmern, 3 Man- sarden und Küche bestehend, mit Gas- und Wasserleitung

zu vermieten. Näheres Adelhaidstraße 15 im 1. Stock oder

Neubergstraße 8, ebener Erde. 3079

Nienstraße 22 ist die Bel-Etage von 6 Zimmern, Küche, K. u. K., Balkon u. auf 1. April zu verm. 2763

Parkstrasse 15

ist die **Villa** möbliert oder unmöbliert ganz oder geteilt zu vermieten. 2694

Platterstraße 13 d ist die vordere Parterre-Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. April zu vermieten

durch G. Rörtershäuser, Friedrichstraße 5. 3096

Rheinbahustraße 2 ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zim- mern mit allem Zubehör, auf gleich zu vermieten; ein- zusehen von 10—12 Uhr. Näheres Parterre. 2060

Untere Rheinstraße (Südseite) elegante Bel-Etage von 9 Zimmern m. Zubeh. ev. m. Stallung zu verm. N. Exp. 14737

Rheinstraße 5, Süd., mehrere möbl. Zimmer zu verm. 14736

Röderallee 12 schön möblierte Zimmer zu vermieten. 2053

Röderallee 16 Mansard-Wohnung, schöne Aussicht, an eine ruhige Familie auf 1. April zu vermieten. 2551

Röderallee 32 ist eine Wohnung (Bel-Etage), bestehend aus 4 Zimmern, 2 Mansarden, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Zu besichtigen nur Vormittags. 216

Röderstraße 17 ein Dachlogis auf 1. April zu verm. 3282

Römerberg 28 ist ein vollständiges Logis im Vorderhaus zu vermieten. 1398

Römerberg 32, Bel-Etage, eine große, schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche u., zu vermieten. Näheres Parterre. 358

Römerberg 35 ist eine kl. Parterrewohnung zu verm. 769

Saalgasse 14 ist ein Dachlogis an ruhige Leute auf den 1. April zu vermieten. 3037

Saalgasse 34 ist im Vorderhaus eine schöne Wohnung

gleich oder auf 1. April, sowie im Hinterhause daselbst eine kleine Wohnung zu vermieten. 390

Schachtstraße 13 ist eine Wohnung zu vermieten. Näh. Walramstraße 37. 1763

Schiersteinerstraße 11 ist eine schöne Wohnung und Stallung für **Rutscher**, sowie Wohnung und großer Garten für **Gärtner** zu vermieten. Näh. Goldgasse 8, 2 St. 2259

Schulgasse 1 ist eine abgeschlossene Wohnung von 2 Zim- mern und Zubehör zu verm. Näh. im Metzgerladen. 3247

Schulgasse 4 ist eine große und kleine Wohnung mit Werk- stätte und allem Zubehör zu vermieten. 1706

Schützenhofstraße 14 ist der vierte Stock, bestehend aus 6 Zimmern, auf gleich zu vermieten. Näheres bei A. Fach in No. 16. 762

Schwalbacherstraße 14, Bel-Etage rechts, ist eine schöne Wohnung von 4 Piecen nebst allem Zubehör zu vermieten.

Einzusehen an Wochentagen Vormittags von 11—1 und Nachmittags von 2—4 Uhr. N. Rheinstraße 60, 2. St. 1669

Schwalbacherstraße 30 (Allee-Ende) ist die Parterre-Woh- nung von 7 Zimmern, Veranda und allem Zubehör auf 1. April zu verm. Nähere Auskunft im mittleren Stock. 14835

Schwalbacherstraße 55 ist eine Parterrewohnung mit oder ohne Stall zu vermieten. Näh. Faulbrunnenstraße 6. 860

Villa Sonnenbergerstraße 34

geräumig, komfortabel möbliert zu verm. oder zu verkaufen. 2008

Villa Sonnenbergerstraße 51 mit und ohne Stallung u. nebst schattigem Vor- und obstreichem Hintergarten vom 1. April ab zu vermieten. 2018

Steingasse 11 ist ein Logis mit oder ohne kleiner Werk- stätte zu vermieten. 752

Steingasse 20 ist ein Dachlogis gleich zu verm. 2187

Stiftstraße 14 eine Frontspitzwohnung, bestehend aus 2 Zimmern, 2 Kammern, Küche und Keller, zum 1. April zu vermieten. 2953

Stiftstraße 18 Balkonwohnung von 5 Zimmern, 2 Man- sarden u. auf 1. April zu verm. Einzuf. von 11—3 Uhr. 346

Stiftstraße 25 ist die Frontspitze, bestehend aus 2 Zimmern, Küche u., an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. Näh. Elisabethstraße 16. 381

Tannusstraße 41 ist eine Frontspitz-Wohnung auf April zu vermieten. 330

Taunusstraße 41 ist die Bel-Etage von 8—9 Zimmern nebst Zubehör auf den 1. April zu vermieten. Einzu sehen Dienstags und Freitags von 11 bis 1 Uhr. 733
 Taunusstraße 42 ist eine Wohnung mit Balkon zu vermieten. Näh. Taunusstraße 38, Parterre. 3020

Taunusstraße 55

ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April an eine stille Haushaltung anderweit zu vermieten. Das Haus ist auch unter guten Bedingungen zu verkaufen. 343

Taunusstraße 57 werden 2 große Dachkammern zum Einstellen von Mobiliar jahresweise verm. Näh. Parterre. 13362

Walzmühlweg 12 ist ein neu hergerichtete Haus mit Garten auf gleich oder 1. April, sowie auch einzelne Etagen zu vermieten, event. auch billig zu verkaufen. Näheres Langgasse 34. 1762

Walramstraße 9 ist eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres bei H. Mayer, Kirchhofsgasse 7. 1699

Walramstraße 13 ist eine Wohnung von 4 Zimmern auf gleich oder 1. April und eine Wohnung von 3 Zimmern auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 2281

Walramstraße 35a, zunächst der Emserstraße, ist die Bel-Etage von 4 auch 5 Zimmern und Zubehör mit Garten auf 1. April zu vermieten. Näh. Moritzstraße 28. 174

Webergasse 16 sind zwei möblierte Zimmer zu verm. 14634

Weilstraße 6 ist eine schöne Wohnung von 3 und eine von 2 Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. 1921

Wellritzstraße 20 sind 2 Parterre-Zimmer zu verm. 1744

Wellritzstraße 22 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern und allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. 1693

Wilhelmstraße 18 ist per 1. April die unmöblierte Bel-Etage, bestehend aus 10 Zimmern, 2 Kammern und Zubehör, zusammen oder auch getrennt in 2 Logis von je 5 Zimmern etc., zu vermieten. Näheres daselbst bei Georg Bücher. 15020

Wörthstraße 22, Bel-Etage, sind 4 Zimmer, 2 grade Mansarden mit allem Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. Näheres Adolphsallee 15, Parterre. 1429

Ein fein möbl. Zimmer zu verm. Dohheimerstr. 18, H. 2043

Ein gut möblirter Salon mit Cabinet, Parquet-Dielen, Porzellanofen und Doppelfenstern, ist Parterre zu vermieten. Näh. Frankfurterstraße 13, Parterre, zw. 11 u. 3 Uhr. 14839

Das Landhaus Renberg 3 zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres Dambachthal 5. 15262

Zum 1. April ist die zweite Etage eines Hauses Schützenhofstraße 3, bestehend aus 10 Zimmern, Salon und sonstigem Zubehör, zu vermieten. Näheres daselbst bei Bogler, Architect. 376

Eine schöne Mansard-Wohnung auf gleich oder 1. April zu vermieten Faulbrunnstraße 6. 493

Eine Frontspitze auf gleich zu vermieten Bahnstraße 3. 308

Ein Logis, 2 Zimmer und Küche, auf 1. Februar zu vermieten Webergasse 50. 822

Eine schöne Frontspitz-Wohnung an ruhige Leute auf 1. April zu verm. Näh. Adelhaidstraße 16 in der Wohnung selbst. 836

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör und ein kleines Dachlogis auf 1. April zu vermieten. Näheres zu erfragen Lehrstraße 35, 1 Stiege hoch. 1251

Elegante Bel-Etage mit gr. Balkon und Garten zum 1. April z. vm. H. Dohheimerstr. 9, II. 12357

Eine Wohnung von 4 bis 5 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie die Parterrewohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zu verm. Näh. Hermannstraße 7, 1 Tr., bei A. Feiz. 1294

In der Villa Frankfurterstraße 22 ist eine Etage, möbliert oder unmöbliert, zum 1. September oder früher zu vermieten. Anzusehen zwischen 11 und 1 Uhr. 1664

Parterrezimmer auf 1. März zu verm. Walramstraße 29. 2757

Herrschaftliche Villa, zunächst dem Cursaal, zu vermieten. Näheres bei

C. H. Schmittus, Adolphstraße 10. 1801
 Mehrere kleine Wohnungen zu vermieten. Näheres Castellstraße 3. 2309

Ein möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Dohheimerstr. 12. 2890
 Drei Zimmer, 2 Mansarden mit Zubehör und Bleiche für 400 Mark per 1. April zu vermieten. Näh. Exped. 2941

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf den 1. April zu vermieten Adelhaidstraße 10, Hinterh. 2996

Ein auch zwei schön möblierte Zimmer sind billig zu vermieten. Näh. kleine Schwalbacherstraße 1a im II. St. 3022

Bel-Etage von 4 Zimmern mit Zubehör in feinsten Lage per April oder später zu vermieten. Näh. Exped. 3012

Ein Zimmer zu vermieten Feldstraße 23, 1 Stiege h. 2851

Zwei Zimmer, Parterre, möbliert oder unmöbliert zu vermieten Wellritzstraße 13. 3329

Zum 1. April

eine zweite Etage zu vermieten in der Friedrichstraße, nahe der Wilhelmstraße, bestehend aus 1 Salon, 5 Zimmern, Küche und Speisekammer. Näh. in der Expedition. 3322

In dem Landhause Frankfurterstraße 20 (Eingang Humboldtstraße 1a), mit großem, schönen Garten, ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern nebst zwei Mansarden, Badezimmer, Küche, Keller und Speicher, vom 1. April ab zu verm. Näh. durch Chr. Krell, Stiftstraße 7. 3483

Zimmer, fein möbl., zu 14 Mk. zu verm. Hellmundstr. 29. 3278

Ein möbl. Zimmer zu verm. bei Fr. Loh, Friedrichstr. 37. 2902

Kirchgasse 10 ist ein Laden mit zwei daranstoßenden Räumen und Keller sofort zu vermieten. 2051

Laden Mauergasse 5 nebst Wohnung zu vermieten. Näheres bei Km. Haus, Mühlgasse. 2041

Laden, groß, mit Wohnung, auf April 1881 zu vermieten Rheinstraße 19. Näh. im 3. Stod. 13974

Langgasse 53 ist ein großer Laden mit oder ohne Wohnung zum 1. April 1881 zu verm. Näh. bei Frau Hasler, 1. Stod. 2056

Laden.

Der Friedrichstraße 27 gelegene große Lederladen mit Comptoir und Magazin, resp. schönem, hellem Kellerraum von 50 Fuß Länge, 20 Fuß Breite, mit Eingang vom

Laden aus, mit oder ohne Wohnung pro 1. April 1881 zu vermieten. Näh. daselbst eine Stiege rechts. 15256

In dem Eshause Burgstraße und Mühlgasse ist auf gleich ein Laden nebst Wohnung, Magazin und Kellerraum anderweitig zu vermieten. Näheres bei

Friseur Reinhard. 13859

Webergasse 14 ist ein Laden nebst Comptoir mit oder ohne Wohnung auf den 1. April 1881 zu vermieten. Näheres daselbst Laden rechts. 26

Schwalbacherstraße 19a ist der Laden mit oder ohne Wohnung, sowie daselbst im 2. Stod eine Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 394

Langgasse 32 Laden mit Zimmer auf 1. April zu verm. 81

Laden mit Wohnung Webergasse 35 auf den 1. April zu vermieten. Näheres Grabstraße 34. 8

Laden zu vermieten.

Der seither von Herrn H. Schellenberg benutzte Laden, dem Guckel'schen Hause, kleine Burgstraße No. 1, ist

Zubehörungen auf den 1. April d. Js. zu vermieten. 16

Louisenstraße No. 17 im oberen Stod.

Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten Michelsberg 18. 2040
Kirchgasse 30 ist ein **Laden** mit oder ohne Wohnung (dermalen von Herrn Brühl bewohnt) auf 1. April anderweit zu vermieten. Näh. Schützenhofstraße 16 bei A. Jach. 1786
Bahnhofstraße 14 ist ein **Laden** nebst Comptoir, mit oder ohne Wohnung, Magazin und Keller, auch ein Weinkeller auf gleich oder später zu verm. Näh. Louisenstraße 20, 2. St. 1946
Laden nebst Zimmer auf 1. April zu vermieten Webergasse 18. Näh. eine Treppe hoch. 2374
Laden im Badhaus zum weißen Schwan, Kochbrunnenplatz 1, zu vermieten. 3396
Römerberg 1 ein **Laden** mit **Wohnung** zu verm. 3031
Welltriftstraße 38 ist ein **Keller** zu vermieten. 3319
Pferdestall, Remise, Futterraum zu verm. Adelheidstr. 42. 2055
Arbeiter erh. Kost u. Logis Grabenstraße 6, Kleidergeschäft. 2607
Arbeiter erhalten Kost und Logis für 1 Mt. 10 Pf. und höher per Tag in der Wirtshaus zum Uhu, Friedrichstr. 37. 2903

Gute Winter-Pension

in einer Villa unweit Wiesbaden. Näh. Expedition. 2039

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 9. Februar.

Geboren: Am 5. Febr., dem Buchdrucker Friedrich Fries e. T. — Am 6. Febr., e. unehel. S., M. Carl Philipp. — Am 2. Febr., dem Tagelöhner Jacob Schäfer e. S., M. Johann Georg Hellmuth.
Aufgeboten: Der Schuhmacher Conrad Bömer von Marktsuhl im Großherz. Sachsen-Weimar-Eisenach, wohnh. dahier, und Emma Preis von Leinitz, Gemeinde Miltzschau in Böhmen, wohnh. dahier.
Gestorben: Am 8. Febr., Adolf Alexander Fridolin, S. des Königl. Hofschau Spielers Franz Bethge, alt 2 M. 6 T. — Am 8. Febr., der verw. Landwirth Johann Adam Gramer, alt 68 J. 2 M. 1 T. — Am 8. Febr., Georg Wilhelm, S. des Schuhmachers Franz Beck, alt 9 M. 2 T.
Königliches Standesamt.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend 4 1/4 Uhr, Sabbath Morgen 8 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittag 3 Uhr, Sabbath Abend 5 Uhr 55 Min., Wochentage Morgen 7 Uhr, Wochentage Abend 6 Uhr.

Mitisraelitische Cultusgemeinde, H. Schwalbacherstraße 2a.

Gottesdienst: Freitag Nachmittags 4 1/4 Uhr, Sabbath Morgens 8 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 6 Uhr 5 Min., Wochentage Morgens 6 1/2 Uhr, Wochentage Nachmittags 4 1/4 Uhr.

Angerkommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 10. Februar 1881.)

Adler:

Ihm, Kfm., Frankfurt.
 Arnold, Kfm., Frankfurt.
 Beck, Kfm., Köln.
 Siebel, Rent., Elberfeld.
 Solmsen, Kfm., Berlin.
 Friedländer, Kfm., Berlin.
 Schmidt, Ingen., Michelbach.
 Meyer, Kfm., Frankfurt.
 Barwindt, Kfm., Frankfurt.

Zwei Büchel:

Chackes, Belgien.
 Reich, Würzburg.

Einhorn:

Scheid, Kfm., Gießen.
 Bucher, Kfm., Staad.
 Diegel, Kfm., Berlin.

Reuter, Prof., Dieringhausen.
 Beck, Kfm., Holland.
 Roth, Kfm., Rheydt.
 Berger, Buchhändler, Boppard.
 Ing, Kfm., Dillenburg.
 Burm, Kfm., Irmtraut.

Eisenbahn-Hotel:
 Kind, Kfm., Köln.
 Kfm., Eppstein.

Englischer Hof:
 Kfm., Barmen.
 von, Hofgarnsänger, Darmstadt.
 igne, Ber London.

Grüner Wald:

Nöh, Bergverwalter, Rheinböllerhütte.
 Kerckhoff, Kfm., Iserlohn.
 Schulze, Kfm., Heidelberg.
 Michels, Kfm., Köln.
 Bachmann, Kfm. m. Fr., Marpingen.

Vier Jahreszeiten:

Wolterbeck, Fr., Holland.
 Wolterbeck, Holland.

Weisse Lilien:

Bachfeld, Kfm., Frankfurt.

Alter Nonnenhof:

Gabriel, Kfm., Herborn.
 Hoffmann, Kfm., Baden-Baden.
 Klein, Kfm., Landau.

Rhein-Motel:

Brasch, Kfm. m. Fr., Bremen.
 Eckhardt, Rent., New-York.
 Menzel, Musikdirector, New-York.
 Decker, Rent. m. Fr., Elberfeld.

Taunus-Hotel:

Schäfer, m. Fr., Frankfurt.

Hotel Trinthammer:

Menges, Kfm., Limburg.

Hotel Weiss:

Kerp, Kfm., Coblenz.
 du Moulin, Kfm., Köln.
 Kreitzner, Rechtsanwalt, St. Goarshausen.

Weldebücher des Thierschutzvereins liegen offen
 bei den Herren Chr. Jügel, Langgasse 15, S. Eugen Bühl, Kleine Burgstraße 6, Herrn. Schellenberg (Buchhandlung), Drantenstraße 1.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1881. 9. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Bar. Min.)	827,55	829,26	829,93	828,91
Thermometer (Reaumur)	+4,0	+5,4	+2,8	+4,07
Dampfspannung (Bar. Min.)	2,31	2,54	1,83	2,23
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	81,1	78,6	71,2	76,96
Windrichtung u. Windstärke	N.W. schwach.	W. lebhaft.	S.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	thw. heiter.	—
Regenmenge pro □' in par. Gd.	—	16,1	—	—

Tage über öfters Regen.

*) Die Barometerausgaben sind auf 0° R. reducirt.

Marktberichte.

Wiesbaden, 10. Febr. (Fruchtmart.) Die Preise stellten sich per 100 Kilogramm: Hafer 14 Mt. 50 Pf. bis 15 Mt. 60 Pf., Stroh 6 Mt. bis 7 Mt. 20 Pf., Heu 8 Mt.

Frankfurter Course vom 9. Februar 1881.

Geld.	Wechsel.
Holl. Silbergeld — Am. — Pf.	Amsterdam 168,75—168,70 bz.
Dulaten . . . 9 . . . 54—59 . . .	London 20 48 bz.
20 Proc.-Stücke . . 16 . . 15 G. . .	Paris 80,85 bz.
Sovereigns . . . 20 . . 40—45 . .	Wien 172,30 bz.
Imperiales . . . 16 . . 68—73 . .	Frankfurter Bank-Disconto 4 1/2.
Dollars in Gold 4 . . 20 G. . .	Reichsbank-Disconto 4 1/2.

Armin.

Erzählung von C. Melnec, Verf. von „Die Gouvernante“ u.

(24. Fortsetzung.)

Ja — sie hatte das Verständniß gefunden, schon an jenem Abend, da während des Gespräches Armin's Blick so düster sich gesenkt und er beim Abschied sich stumm von ihr gewendet, ohne sie anzuschauen. Ein erschütterndes Weh, eine unsagbare Angst hatte ihre Seele erfüllt, und wie eine Wohlthat war ihr Siegmars plötzliche Abreise erschienen. In ruhelofer Pein hatte sie die langen Tage und Nächte gerungen, das plötzlich erwachte Gefühl, das eine Sünde, ein Verrath an dem Verlobten, mit der reinen Kraft ihres jungen Herzens zu bekämpfen — vergeblich. So lange schon hatte sie diese Liebe genährt, ohne es zu wissen, und dieselbe war, indeß sie, die Gefahr nicht erkennend, sich unbewußt getäuscht, so mächtig erstarrt, daß es nur des zündenden, die Hülle der Selbsttäuschung zerreißenen Wortes bedurfte, um sie unsieglbar emporflammen zu lassen. Die Erkenntniß hatte sie mit Furcht und Zagen, mit quälendem Schuldbewußtsein — und doch solch süßem Weh erfüllt. Die Zukunft schien plötzlich undurchdringlich verdunkelt. Es schien ihr gleich unmöglich, Siegmars ihr Wort zu halten, wie es zu — brechen. Und Armin? Mit Schrecken hatte sie daran gedacht, ihn wiederzusehen, und daß er nicht gekommen, hatte sie dennoch beunruhigt und gekränkt. Weshalb kam er nicht? Kämpfte, litt er gleich ihr? oder war es ein Zufall, der ihn fern hielt? Sie glaubte nun, aus jedem Blick das Geständniß seiner Liebe gelesen zu haben und versuchte doch, sich zu bereuen, das sei eine Täuschung ihrer Liebe, er empfinde für sie nur brüderliche Freundschaft und ahne von ihrer sündigen Liebe Nichts. Mit unbezwinglichem Sehnen hatte sie gehofft und geharrt, seinen Schritt zu vernehmen und während dieses Hoffens und Harrens in ihres Herzens unsäglich Angst zu Gott gefleht, er möge nicht kommen!

Nun kam er doch. Sie hörte Rätze ihm sagen, daß er sie oben finde — sie wollte, burste ihn nicht sehen, aber vermochte doch nicht, sich von der Stelle zu rühren. Er schien zu zögern — vielleicht ging er wieder — nein, Rätze ließ ihn wohl nicht fort — — und nun stand er vor ihr.

„Erna!“

Zögernd legte sie ihre Hand in die seine und zog sie dann

schen zurück. Gewaltig ihre Erregung beherrschend, brachte sie ein paar Worte der Begrüßung über die bebenden Lippen. Sie konnte nicht zu ihm aufblicken, aber sie fühlte, wie sein Blick ruhig und besorgt auf ihrem Antlitz haftete, als er fragte:

„Du bist traurig, Erna?“

Sie wandte sich nach der Mitte des Zimmers, um die Lampe anzuzünden, denn es war dunkel geworden; ihre Hände zitterten dabei und er sah, nun das helle Lampenlicht auf ihr Angesicht fiel, daß es todteblaß war. Um einer zweiten Frage zuvorzukommen, sagte sie, sich noch an der Lampe zu schaffen machend:

„Siegmar ist verreist seit — seit Du zuletzt hier warst. Der Vater ist den ganzen Tag über Land gewesen und noch nicht zurückgekehrt — ich bin stets in Sorge um ihn, wenn er so lang ausbleibt.“ Und sie mühte sich, nur an den Vater zu denken.

„Erna, ich komme — Abschied zu nehmen,“ sagte Armin.

Erschreckend blickte sie zu ihm auf. Wie bleich und traurig er aussah — es preßte ihr das Herz zusammen.

„Du willst fort?“ Es klang wie Schmerz aus ihrer Frage.

„Ich muß fort, Erna.“

„Du — mußt — weshalb?“ Fast wider Willen kam die Frage von ihren Lippen.

Als er nicht Antwort gab, hob sie wieder den Blick zu ihm empor. — „Du weißt es, Erna,“ sagte er nun leise.

Es durchbeßte sie ein süßer Schauer, aber er verwandelte sich in tödtlichen Schmerz. Mit der zitternden Rechten sich auf den Tisch stützend und mit der Linken ihr Angesicht bedeckend, wandte sie sich von ihm. Und wie nun sein Arm ihre wankende Gestalt schützend umfing und er leise fragte: „Erna — liebst Du mich?“ da barg sie schluchzend ihr Antlitz an seiner Brust.

Nicht gedachte er mehr Siegmars und seiner Vorsätze, noch, daß er Abschied nehmen wollte — sie liebte ihn ja! Davor zerfiel alles Andere, versank jedes Hinderniß. Sie fest umschlungen haltend, mit vor Glück bebender Stimme, sagte er ihr von seiner treuen Liebe durch all die langen Jahre, wie er nur im Denken an sie allen Mühen und Schwierigkeiten, allem Leid und Kummer starken Trost geboten, wie sie der Stern gewesen, der über seinem einsamen, freudenarmen Leben geleuchtet, der Hoffnung und Glück in seine Seele gestrahlt. Er sagte ihr, wie er gelitten und gerungen mit dieser Liebe, da er sie wiedergesehen, so schön und gut, und daß er nicht leben könne ohne sie.

„Erna, willst Du mein sein?“ fragte er, da sie immer noch unfähig zu reden, ihr Haupt gesenkt hielt.

Da schrak sie zusammen und suchte sich seinem Arm zu entziehen.

„Armin, o laß mich, ich kann — ich darf ja nicht, — denke an Siegmars — ich gab ihm mein Wort — ich kann es nicht brechen!“

Aber er schloß sie fester an sein Herz und sagte fast heftig: „Siegmar wird Dir Dein Wort zurückgeben — Du gabst es ihm, weil Du ihn zu lieben glaubtest; ich aber habe von dieser Stunde allein ein Recht an Dich, und ich werde es gegen Siegmars, gegen die ganze Welt behaupten!“

„Armin, verlasse mich, ich flehe Dich an!“ bat sie angstvoll. „Es ist ein Unrecht — ich durfte Dich nicht anhören — o, bringe nicht in mich! Ich — ich würde Dir nicht widerstehen können — Armin, sei barmherzig, geh’ — wir dürfen uns nie wiedersehen.“

„Du liebst mich nicht?“ fragte er leidenschaftlich, ihre Hände fest in die seinigen fassend; „Erna, sage mir, daß Du mich nicht liebst, und — ich gehe.“

„O, frage mich nicht so, Armin,“ flüsterte sie mit bebender Stimme, mit thränenvollen und doch leuchtenden Augen zu ihm aufschauend. „Frage mich nicht so! Du weißt es ja — hast es längst gewußt —“

„Und doch heißest Du mich gehen?“ fragte er mit schmerzlichem Vorwurf.

„Ich habe nicht den Muth, Siegmars wehe zu thun, er ist so gut, so edel —“

„Aber mir wehe zu thun, hast Du den Muth?“ Es klang so herb und bitter.

„O, Armin, wie bist Du grausam! Fühlst Du denn nicht, wie Schweres Du von mir verlangst?“

(Fortsetzung folgt.)

Die Schliemann'sche Schenkung in patriotischer Beleuchtung.*

Zu den erfreulichsten und bedeutungsvollsten Wirkungen der nationalen Wiebergeburt Deutschlands gehört die unverkennbare Thatfache, daß auch diejenigen Söhne des Vaterlandes, welche sich im Ausland eine neue Heimath gründeten, ihren bereits kosmopolitisch gewordenen Sinn mit neu erwachter Heimathsliebe und gerechtem Stolz wieder dem alten Vaterland zuwenden.

Seit 1870 fühlen nicht nur die Deutschen im Reiche, sondern alle Deutschen des Erdkreises, daß dem Deutschthum wieder ein Mittelpunkt entstand, welcher der großen Vergangenheit eine große Gegenwart anreichte und dadurch zur Bürgschaft einer noch größeren Zukunft wurde. Ja mehr noch als die Deutschen zu Hause wurden die Deutschen in der Fremde der epochemachenden Bedeutung des Jahres 1870 inne. Während der Deutsche zu Hause erst die Anhöhe einer geschichtlichen Betrachtungsweise bestiegen mußte, um das Neue, das wesentlich Verschiedene, das Große und Zukunftreiche in jenen Wendungen zu erkennen, stieß dem Deutschen in der Fremde täglich und stündlich das Unwägbare darin auf. Er brauchte sich nicht in die Höhe einer idealen Betrachtung emporzuschwingen, er konnte im Thale der Alltäglichkeit bleiben und doch sehen, wie die Thaten, welche die deutschen Helden in Frankreich verrichteten, sofort einen Theil ihres Ruhmesglanzes auf die Stellung jedes Deutschen in der Fremde warfen, wie ihr Ansehen in Amerika, Asien und Afrika stieg, das Entgegenkommen der Fremden sich vermehrte und die Mißachtung mit alle ihren moralischen Kränkungen und materiellen Nachtheilen wich.

Das Sehen, Fühlen, mit Händen greifen, entzündete in den Deutschen des Auslandes nicht nur die Dankbarkeit, sondern auch eine neue Liebe, einen neuen Stolz. Alle diese sich an die nationale Wiebergeburt Deutschlands knüpfenden neuen Empfindungen haben sich seit 1870 häufig geäußert und zwar mit so großer Wärme und begleitet von so klarer politischer Einsicht, daß man der Ermattung der nationalen Bewegung in Deutschland gegenüber zu der Annahme verleitet wird, jene für die besseren, uns hier zu Hause aber für die schlechteren Patrioten zu halten.

Auch Heinrich Schliemann gehörte zu den kosmopolitisch gewordenen Deutschen, die sich neuerdings wieder in Liebe der alten Heimath zuwenden und das wiedergeborene deutsche Reich als das Vaterhaus betrachten, in dem jeder Deutsche wurzelt und dessen Ehre Aller Ehre ist.

Schliemann wurde 1822 in Meßlenburg geboren. Arm wanderte er nach Rußland und erwarb sich dort große Reichthümer. Als echter Germane aber sah er diese nicht als Selbstzweck, sondern als ein Mittel an, um der germanischen Sehnsucht nach dem Ideale Flügel zu verleihen. Ein solcher Germane lebt immer nur mit den Füßen auf der Erde; sein Sinn segelt in den hohen Regionen des Denkens und Dichtens. Dichten, Denken und Handeln ist ihm Eins. Er hält die Welt der Dichtung wie die Welt des Gedankens für ebenso real, als das, was er mit Händen greift. Daß die Dichtungen nur Ausgebirten müßiger Köpfe seien, weiß er als eine gemeine Zumuthung zurück. Die Dichtung ist ihm Wahrheit. Deshalb glaubte Schliemann auch fest und fest an die wirkliche Existenz des Homer und seiner Heldengesänge. Ihm war Troja keine Mythe wie den Leuten der Kritik. Man verlachte ihn anfänglich, aber er blieb seinem Glauben getreu. Schließlich siegte sein Glaube an die Ideale; er verfecht wirkliche Berge damit. Heute hat er alle Zweifler überwunden. Sein Glaube, sein Genie, sein Heldenthum, seine Ausdauer wurden Herr über Schwierigkeiten, welche groß genug waren, um 3000 Jahre hindurch die Forscher abzuschrecken.

Schliemann hat dem deutschen Reiche soeben mit seinen der abgerungenen Kunstschätzen eine nationale Schenkung gemacht, wofür der deutsche Kaiser den Dank der Nation abstattete.

Ein noch werthvolleres Geschenk hat Schliemann seinem Volke dadurch gemacht, daß er die Zahl der deutschen Helden um Einen vermehrte, den deutschen Vorbildern ein neues leuchtendes Vorbild von idyllischer Glaubens- und fast übermenschlicher Schaffenskraft hinzufügte.

Das ist das patriotische Licht, in welchem uns die Schliemann'sche Schenkung erscheint und das die vaterländische Betrachtungsweise, welcher uns die patriotische That des seltenen und edlen Mannes

* Unberechtigter Nachdruck verboten.